

# SO WINTER



Sektion Santsch  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



---

**04**

Vorstieg

---

**72**

Rettung

---

**05**

e Gschichtli

---

**74**

Hütten

---

**11**

Aus dem Vorstand

---

**76**

Vesper

---

**13**

Fokus

---

**78**

Säntiskinder

---

**16**

Touren

---

**81**

Nachstieg

---

**31**

Club-Leben

## Liebe SAC Säntis Mitglieder

Es war Ende September 2018, Senioren Klettern, Via Veterano, etwa nach der 10. Seillänge, bei der Pause im Schatten, sprach mich Anita, meine Seilpartnerin (noch nicht Senioren-Tourenchefin) an mit den Worten: «du könntest auch Tourenleiter werden». Meine kritischen Augen schauten Anita an, merkte aber schnell, die Frau meinte es ernst.

Nun im Oktober 2019 habe ich am Nothelferkurs das Durchschnitts-Alter der Kursteilnehmer ziemlich erhöht. Mit dem Zertifikat folgte die Anmeldung für den Winter SAC-Tourenleiter. Doch der war Ende Oktober ausgebucht. Nun wenn es im Winter nicht geht, dann eben im Sommer. September 2020, acht Kurs-Tage in Meiringen, etwas Hochtouren mehr Klettern.



Danke Anita, dass ich einen interessanten Kurs in Meiringen besuchen durfte.

*Emil Nef*

---

«Du könntest auch  
Tourenleiter werden.»

---

## De Öhrli-Pötscher

### aus «Gschichte rond om de Sántis»

Text: Esther Ferrari (Bild Seite 7: Therese Looser)

**Auf einem Bauernhof kam ein Geisslein mit einem abstehenden Ohr zur Welt. Beat, der Bauer, gab ihm den Namen Öhrli, denn es erinnerte ihn an den markanten Felskopf zwischen den Altenalptürmen und dem Sántis.**

Öhrli war kaum zu bändigen. Ständig wollte es «pötschen». Es senkte seinen Kopf, rannte los, rannte gegen andere Geissen, gegen alles, was ihm im Wege stand. «He du frechs Öhrli» rief Beat: «Du bist wie der Öhrli-Pötscher, dieser Sturmwind. Dieser fegt, selten zwar, aber wenn er einmal bläst, mit einer unglaublichen Heftigkeit von den Bergen herunter. Er reisst Bäume aus, schlägt alles zu Boden, was ihm in den Weg kommt.»

Beats Bauernhof grenzte an einen Bach, über den führte eine kleine Holzbrücke. Öhrli, wollte hinüber. In der Mitte angekommen rief es: «*Meehh, Meehh! I goh no nüd hee*».

Auf der anderen Seite des Baches stand neben einem Kletterfelsen ein Häuschen mit einem Garten, mit leuchtenden Sonnenblumen, einem kleinen Apfelbaum und einem Beet, voll mit herrlich grünem Salat. Öhrli schlüpfte unter dem Zaun durch, fing an zu fressen. Mmhh, wie das schmeckte, besser als Gras. Als es satt war, erkundete es den Felsen, kletterte hinauf und liess wieder sein «*Meehh, Meehh i goh no nüd hee*» ertönen. Hier wohnte der kleine Bergführer Remo. Schon als Kind wurde er so genannt, weil alle aus seiner Familie Berggänger waren. Ein richtiger Bergführer, das wollte er werden, sobald er ein paar Jahre älter war.

Als er sah, dass eben eine Ziege seinen selbstgesäten Salat weggefressen hatte, rief er: «Hau ab!» Doch das Geisslein meckerte übermütig vom Felsen herunter «*Meehh, Meehh, i goh no nüd hee*»,

---

*«Meehh, Meehh!  
I goh no nüd hee»*

---

dass Remo lachend zu ihm hinaufkletterte. Öhrli senkte den Kopf und rannte auf den Buben los. «Ho du chlinne Pötscher», rief dieser, packte das Tier und trug es über die Brücke zum Bauernhof. Beat entschuldigte sich. Ziegen zu hüten sei fast so schwierig wie Flöhe. Das Öhrli sei eben ein Böcklein und zudem im obsigenten Mond geboren. Solche «hauen» ständig ab und springen über alle Häge. Bei diesen Worten machte das Geisslein ein paar übermütige Sprünge.

Am nächsten Tag, als Remo wie üblich sich am Felsen im Klettern übte, hörte er wieder das Meckern. «*Meehh, i goh no nüd hee*». Öhrli, das Geisslein kaute an seinen schönsten Sonnenblumen. «He», rief er, «glaubst du, ich hätte die Blumen für dich gepflanzt?» Öhrli machte einen Satz, stellte sich zuoberst auf dem zackigen Stein auf die Hinterbeine und senkte den Kopf. «Halt, das ist zu gefährlich», rief der kleine Bergführer. Er band das Tier mit einer Reepschnur fest. Mit den Worten: «Stiehl mir nichts mehr aus dem Garten, sonst ...!» brachte er es heim.

Das Böcklein gehorchte nicht. Remo geriet erst in Wut, als es den ersten und einzigen Apfel vom Bäumchen, das er selbst gepflanzt hatte, und auf den er so stolz war, herunterriss und achtlos zerkautete. «Fertig! du unverschämte Geiss. Dich will ich nie mehr sehen». Öhrli hob die Nase und meckerte «*Meehh, Meehh, i goh no nüd hee*», ging ein paar Schritte zurück und ging auf Remo los. Durch den Aufprall fielen beide zu Boden. «Dummer Pötscher, hau ab!»

Am andern Tag kam das Geisslein nicht über die Brücke. Remo hatte endlich seine Ruhe. Auch am nächsten und am übernächsten Tag hörte er kein «*Meehh*». Lebte das Öhrli nicht mehr? Er vermisste es. Unter Hunderten von Ziegen hätte er es erkannt. Wie schön war es anzusehen, wenn es mit seinem abstehenden Ohr zuoberst auf dem Felsen stand.

Am Himmel braute ein Unwetter. Es blitzte und donnerte. Bald goss es wie aus Kübeln. Der Bach schwoll an. Stand nicht das Geisslein auf der Brücke? «*Meehh, Meehh, i bi ganz ellee!*» Das Rauschen verschluckte den Ruf. Da! Ein Baumstamm krachte in die kleine Brücke. Sie fiel auseinander.

Öhrli trieb hilflos auf einem Stück Holz. «*Meehh!*» Remo nahm sein Seil, warf es und zog. Genau bevor das Geisslein in der gurgelnden Flut verschwand, wurde es gerettet. «Öhrli, mein liebes Öhrli.



Wir gehören zusammen.» Remo schlang seine Arme um den kleinen Freund.

Bald machte der kleine Bergführer seinem Namen alle Ehre. Er kletterte zusammen mit Öhrli, aus dem ein starker Geissbock geworden war, über die steilen Wege und schroffen Felswände des Alpsteins.

«Heute gehen wir zum richtigen Öhrli hinauf. Von diesem hast du deinen Namen», sagte Remo eines Tages. «Vielleicht finden wir einen Diamanten. Solche gibt es dort.» Viel schneller als gewöhnlich kletterte Öhrli über die kantigen Steine, höher und höher. Zuoberst stand es still, schaute um sich. «*Meehh, do obe bin i dehee. I bi aachoo, dehee*». Es schmiegte sich an Remo, leckte seine Hand, meckerte wie zum Abschied, ging ein paar Schritte zurück – und verschwand. Eine plötzliche, heftige Windböe hatte Öhrli mitgenommen.

«*Meehh, i bi dehee*» klang es wie ein Jauchzer. Die Wolke am Himmel hatte die Form eines springenden «Gässbocks» und die Farbe der Augen von Öhrli.

Lange Zeit blieb Remo sitzen. Als er sich erhob, lag neben ihm ein kleines strahlendes Steinchen. Ein Öhrli-Diamant! Remo stieg talwärts. «Mein bester Freund, du hast mich verlassen, bist dort oben geblieben. Doch du hast mir einen Glücksbringer geschenkt», murmelte er.

Dann schaute er zurück. Ihm schien, das Öhrli winke ihm zu. Nein, nicht die Geiss, der riesige Felsblock, der seit Tausenden von Jahren aussieht wie ein grosses, abstehendes Ohr. Dohlen umkreisten ihn, liessen sich im Sturzflug in die Tiefe gleiten und schwebten bald wieder hoch. Die untergehende Sonne beleuchtete die Bergkette. Irgendwoher erklang das fröhliche Meckern von Ziegen. Das Öhrli stand strahlend im Abendlicht.

Remo vergass seinen Freund nie. Wenn der wilde Sturm, der Öhrli-Pötscher durchs Tal fegte, war ihm, als höre er die vertraute Stimme «*Meehh, do obe bin dehee, ewig dehee!*».

---

*«Meehh, do obe bin dehee,  
ewig dehee!»*

---



Vertriebspartner für:

**ABATREUHAND**  
by Abacus

**ABABAU**  
by Abacus

**ABACLOCK**  
by Abacus

**ABACLIK**  
by Abacus

**ABAWEB**  
by Abacus

**MYABACUS**

Feel secure  
**Data Service AG**

Fon 071 577 08 88  
[www.dataserviceag.com](http://www.dataserviceag.com)



## SAC Sektion Säntis

<b>Präsident</b>	Adrian Steiner	Dorf 7 9053 Teufen	✉ praesident@sac-saentis.ch ☎ 078 742 01 65
<b>Aktuarin</b>	Agatha Trütsch	Reggenschwilerstrasse 6a 9402 Mörschwil	✉ aktuarin@sac-saentis.ch ☎ 079 785 01 65
<b>Vizepräsidentin Informatik</b>	Ursulina Kölbener	Gaiserstrasse 120 9050 Appenzell Meistersrüte	✉ informatik@sac-saentis.ch ☎ 078 611 74 20
<b>Kassierin</b>	Astrid Fässler	Sonnenhalbstrasse 63 9050 Appenzell	✉ kassierin@sac-saentis.ch
<b>Tourenchef Winter</b>	Ernst Keller	Gass 115 9103 Schwellbrunn	✉ winter.tourenchef@sac-saentis.ch ☎ 079 600 01 35
<b>Tourenchef Sommer</b>	Marcel Schawalder	Sägenstrasse 6 7302 Landquart	✉ sommer.tourenchef@sac-saentis.ch ☎ 078 875 24 94
<b>JO-Chef</b>	Martin Meier	Hannebuebes 6 9050 Appenzell	✉ jo.chef@sac-saentis.ch ☎ 079 420 38 98
<b>KIBE-Chef</b>	Brice Käslin	Kronbergstrasse 18 9104 Waldstatt	✉ kibe.chef@sac-saentis.ch ☎ 077 534 70 60
<b>Senioren-Chefin</b>	Anita Rohner	Alpenrose 1253 9103 Schwellbrunn	✉ senioren.chef@sac-saentis.ch ☎ 071 352 43 90 / 078 873 63 10
<b>Rettungschef</b>	Thomas Koller	Obermoosberg 45a 9100 Herisau	✉ rettungschef@sac-saentis.ch ☎ 078 803 26 14
<b>Hüttenverantwortlicher</b>	vakant		<b>VAKANT</b>
<b>Hüttenchefin Chammalden</b>	Esther Salzgeber	Güetlistrasse 4 9050 Appenzell	✉ chammaldenhuette@sac-saentis.ch ☎ 071 780 00 86 / 079 640 38 31
<b>Hüttenwart Hundstein</b>	Peter Ehrbar	Sonnhalde 16 9107 Urnäsch	✉ info@hundstein.ch ☎ 079 412 92 24
<b>Mitgliederkontrolle</b>	Michael Brändle	Erlenbachstrasse 3 9100 Herisau	✉ mitgliederverwaltung@sac-saentis.ch ☎ 079 683 17 46
<b>J+S Coach</b>	Matthias Wetter	Chellenweid 2 9055 Bühler	✉ js.coach@sac-saentis.ch ☎ 071 790 09 77 / 079 266 96 80
<b>Umweltbeauftragter</b>	Toni Eberle	Ramsen 4250 9100 Herisau	✉ umwelt@sac-saentis.ch ☎ 071 352 64 65 / 079 236 90 90
<b>Bibliothekarin</b>	Helene Kempf Wüst	Sonnhaldenweg 30 9100 Herisau	✉ bibliothek@sac-saentis.ch ☎ 071 351 27 42
<b>Redaktionsteam Clubnachrichten</b>	Andrina Frey, Noemi Lieberherr		✉ redaktion@sac-saentis.ch
<b>Revisor</b>	Reto Fausch	Speicherstrasse 25a 9053 Teufen	✉ revisoren@sac-saentis.ch ☎ 071 333 47 60
<b>Revisor</b>	Tessa Fülleemann	Rütistrasse 4 9050 Appenzell	✉ revisoren@sac-saentis.ch ☎ 079 660 00 07

## Termine 2022

### Redaktionsschluss

Sonntag, 12. Juni 2022

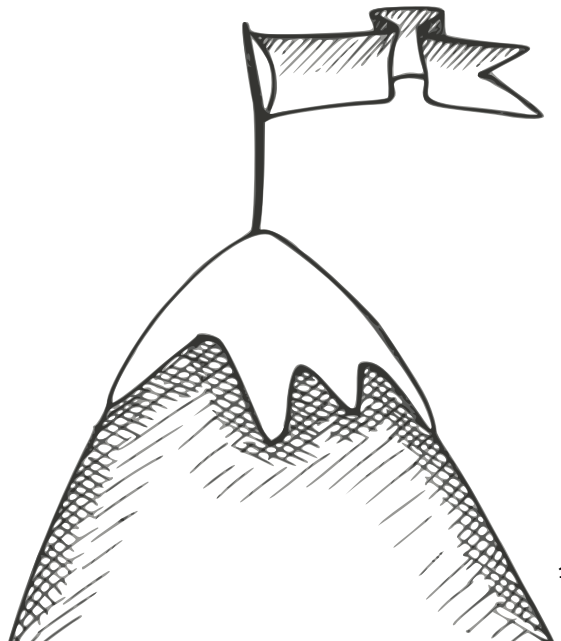
### Vorstandssitzungen

Freitag, 19. August 2022

Donnerstag, 13. Oktober 2022

### Hauptversammlung 2022

Sonntag, 4. Dezember 2022





# Steinadler

## Aquila chrysaetos

Felix Eberhard, Kantonaler Hegeobmann Patentjägerverein Appenzell-Ausserrhodon

**Der Steinadler ist der «König der Lüfte». Er ist seit jeher ein Vogel, der dem Menschen Bewunderung abringt. Als Wappentier signalisiert er Stärke und Wachsamkeit, seine guten Augen sind sprichwörtlich.**

Er zählt zur Familie der «Habichtartigen». Die Zeiten der rücksichtslosen Verfolgung von grossen Beutegreifern, in denen Bartgeier, Luchs, Wolf und Braunbär ausgerottet wurden, hat er als einziger überstanden.

Gemäss der Schweizerischen Vogelwarte hat sich der Adlerbestand bis heute vollständig erholt, mittlerweile kommt der Steinadler wieder im gesamten Alpenraum vor. Aufgrund der verbesserten europäischen Situation gilt der Steinadler in der Schweiz inzwischen «nur» noch als «potenziell gefährdet» und konnte damit der Roten Liste «entfliegen». Dennoch ist es wichtig, ihn im Auge zu behalten, da der Bestand ohne Schutz- und Fördermassnahmen wieder einbrechen kann.

Der Steinadler ist ein sogenannter Standvogel, zieht also nicht weg. Im Winter, wenn die Nahrung im Gebirge knapp ist, fliegt er oft in tieferen Lagen, wo er leichter an Nahrung kommt, welche vorwiegend aus Fallwild besteht. Im Winter gibt es in der Ostschweiz Einzelnachweise von jungen Steinadlern bis nach St. Gallen, wo er mit Suchflügen auf Nahrungssuche ist.

Aus einem Bericht von Gabriel Rüschi von 1835, geht hervor, dass 1731 in Teufen ein Steinadler geschossen wurde. Im Jahr 1953 wurde der Steinadler in der Schweiz unter Schutz gestellt.

In der Schweiz gibt es heute zirka 350 – 360 Adlerpaare. Diese halten sich im gesamten Schweizer Alpen-, Voralpenraum und im südlichen Tessin sowie teilweise im Jura auf. Der Bestand an Steinadlern hat im Schweizer Alpenraum die Sättigungsgrenze praktisch erreicht. Die meisten ergiebigen Reviere sind besetzt. Das führt dazu, dass

junge Adler am Rand des Verbreitungsgebietes (Voralpen, Jura, Sotto Ceneri) neue Lebensräume suchen. Beringte junge Adler aus der Schweiz wurden aber in den meisten Fällen weniger als 100 km von ihrem Geburtsort wieder gefunden. Die weitesten Fundorte liegen in der Nähe von Nizza und Salzburg.

In der Ostschweiz ist er im Raum Fischental – Alpstein – Churfirsten – Werdenberg – Alvier – Schneebelhorn heimisch.

Im Raum Alpstein – Toggenburg – Churfirsten gibt es zirka 15 bis 20 Brutpaare. Mit einer Flügelspannweite von 190 cm bis 225 cm ist der Steinadler einer der imposantesten Greifvögel in den Alpen. Er hat eine Länge von 75 bis 88 cm und ein Gewicht von ca. 2,8 kg bis 6,7 kg. Das Höchstalter, welches bei einem in Europa beringten Steinadler in Freiheit nachgewiesen wurde, liegt bei 32 Jahren. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt jedoch um einiges tiefer.

Der Steinadler hat einen goldgelb getönten Kopf, der mit einem kräftigen Schnabel versehen ist. Eindrücklich sind seine langen und breiten Flügel. Jungvögel unterscheiden sich von Altvögeln durch ihre weissen Flügel Flecken und der weissen Schwanzwurzel. Das Federkleid der Altvögel erlangen sie erst nach 5 meist 6 Jahren, dann sind sie fast einfarbig dunkel. Das Weibchen ist grösser als das Männchen. In der Falkner Sprache werden bei den Greifvögeln die Männchen daher als «Terzel» und die Weibchen als «Weib» bezeichnet.

Das Steinadlerpaar baut seine Horste in Felsnischen meist im Bereich der Waldgrenze und in seltenen Fällen auch auf Bäumen. Diese Horste werden teilweise von Jahr zu Jahr wieder bezogen. Das Weibchen legt schon im März meist zwei Eier, wobei meist nur ein Jungvogel überlebt. Der heute mässige Bruterfolg ist die Folge, dass in der dichten Population viele unverpaarte Einzeladler die Revierpaare in Streitigkeiten verwickeln. Daher sind diese regelmässig vom Horst abwesend.

Ein Steinadlerpaar beansprucht grosse Territorien, teilweise bis 100 km<sup>2</sup>. In diesen Brutrevieren duldet es keine anderen Artgenossen.

Steinadler brüten ab Ende März. Die Brutdauer ist 42 – 43 Tage. Gemäss der Schweizerischen Vogelwarte sind Steinadlerbruten sehr störungsanfällig. Das Gelege muss fast pausenlos bebrütet werden, und Brutunterbrüche von mehr als einer Stunde sind problematisch. Auch nach dem Schlüpfen und bis ins Nestlingsalter von 2 – 3 Wochen reagieren die Adler sehr empfindlich auf Störungen. Die Jungen sind Nesthocker und müssen anfänglich gewärmt und regelmässig mit Futter versorgt werden. Kommt man einem Nestplatz zu nahe, so trauen sich die Adler nicht zum Horst, um die Jungen zu versorgen. Das Weibchen atzt (füttert) die Jungen, während das Männchen die Beute an den Horst bringt. In den ersten etwa 14 Tagen sind

Jungadler blind und vollkommen auf die Fürsorge ihrer Eltern angewiesen. Die Jungvögel erreichen ihre Flugfähigkeit nach 74 – 80 Tagen. Ab Juni, mit dem Heranwachsen der Jungvögel, geht die Störungsanfälligkeit zurück. Deshalb ist Distanz halten sehr wichtig. Gemäss der Schweizerischen Vogelwarte gilt eine Distanz von mindestens 350 m zum besetzten Horst während der Bebrütungs- und der ersten 2 – 3 Wochen der frühen Nestlings Phase als Minimum. Ein Steinadler hat eine etwa achtmal bessere Auflösung in der Netzhaut als wir Menschen. Ein Beobachter, der sich versteckt glaubt, wird von Steinadlern fast immer entdeckt.

Der Steinadler zählt mit Sperber und Habicht zu den «Grifftöttern», die ihre Beute mit dem Klammergriff ihrer ausgeprägten Krallen töten. Er ernährt sich mehrheitlich von Murmeltieren, welche im Sommer etwa  $\frac{3}{4}$  seiner Nahrung ausmachen,



weiter von Raufusshühnern, Hasen, Füchsen, Kitzen von Gams- und Rehwild. Er kann Beute bis zu einem Gewicht von etwa 7 kg wegtragen. Dies ist das Maximum, bevorzugt werden Beutetiere mit einem Gewicht von 3 bis 4 kg. Seine Nahrung erbeutet er, indem er auf einem Bergspitz auf der Lauer sitzt und seine Beute bis in eine Entfernung von über 3 km erspäht, oder er fliegt nahe über dem Boden und überrascht seine Beute im Fluge. Im Winter und Frühling ernährt er sich auch von Aas von verendeten Wildtieren.

Alpinisten und Berggänger können mit ihrem Verhalten sehr viel zum Erhalt des Steinadlers beitragen, indem sie wie oben beschrieben zu Horsten eine Mindestdistanz von 350 m halten und Kletterrouten nicht in Wänden durchführen, in denen Adlerhorste festgestellt wurden.

Haben Sie Fragen zu anderen in unserer Region vorkommenden Vögeln, nutzen Sie die Homepage der Vogelwarte Sempach auf der alle in unserer Region lebenden Vögel und viele andere mehr im Detail beschrieben sind.



*Ich danke Frau Dr. Schibli, Herrn Jenny von der Vogelwarte Sempach und Urs Büchler, Wildhüter oberes Toggenburg-Neckertal, für die fachliche Unterstützung bei der Verfassung dieses Artikels.*

An advertisement for agricultural machinery. On the left, the logo for "Keller" is shown in a stylized font. Below it, the text reads: "Landmaschinen AG", "Gass 115", "9103 Schwellbrunn", "Tel. 071 351 18 20", and "Fax 071 352 12 23". On the right, the logo for "Schwellbrunn" is shown with the website "www.schwellbrunn.ch" below it. A silhouette of a town skyline is positioned between the two logos. At the bottom, a row of icons depicts various pieces of agricultural machinery: a tractor, a chainsaw, a lawnmower, a tillage implement, a truck, a loader, and an excavator.

SAC SEKTION SÄNTIS

# Tou



# ren

PROGRAMM 2022

KLETTERN  
KREUZBERGE



# Tourenprogramm

## Juni – August 2022

### Wandern

Mittwoch, 8. Juni 2022

KiBe

JO

Sektion

› Senioren

### Wanderung im Schatten des Schäflers

4,5 h, 700 Hm

Wart – Neuenalp – Dreihütten – Leuenfall

♂ M. Graf-Knüsel ♀ T2

### Kurs

Samstag, 11. Juni – Sonntag, 12. Juni 2022

KiBe

JO

› Sektion

› Senioren

### Fels- und Schneekurs auf der Tierwis

Gehen am kurzen Seil mit kleiner Anwendungstour: Auffrischen, Grundlagen, Seilhandhabung

♂ K. Graf, H. Schoop

### TOP Klettern

Samstag, 11. Juni – Sonntag, 12. Juni 2022

KiBe

› JO

› Sektion

Senioren

### Klettern Kreuzberge



Eine Erlebnistour steht u.a. auf dem Programm. Lasst euch überraschen! Klettern am 6. KB mit Einstieg durch eine Höhle, abseilen über ein Felsenfenster und durch einen Schacht wieder zum Einstieg.

♂ W. Küng ♀ bis 5b

**Klettern***Dienstag, 14. Juni – Mittwoch, 15. Juni 2022*

KiBe

JO

> **Sektion**> **Senioren****Aggenstein Südwand Allgäuer Alpen**

Siehe separate Ausschreibung.

Anmeldungen vom Vorjahr haben Vorrang.

👤 W. Harzenetter

**Velotour***Mittwoch, 15. Juni 2022*

KiBe

JO

Sektion

> **Senioren****Velotour hoch über dem Bodensee**

👤 R. Cremer

**KiBe Klettern***Donnerstag, 16. Juni – Sonntag, 19. Juni 2022*> **KiBe**

JO

Sektion

Senioren

**KiBe MSL Hundsteinhütte**

Kurzletterlager auf der Hundsteinhütte. Das Wochenende verbringen wir im Klettergarten, auf Mehrseillängen, in Höhlen oder kühlen Bergseen.

Fronleichnam bis Sonntag.

👤 S. Eberle, U. Fässler

**Alle***Freitag, 17. Juni 2022*> **KiBe**> **JO**> **Sektion**> **Senioren****Tourenleiterhöck abends**

Alle TL werden eingeladen.

**Klettern***Samstag, 18. Juni 2022*

KiBe

> **JO**

Sektion

Senioren

**JO Klettern in der Umgebung**

👤 M. Gugger, R. Dähler

**Klettern**

*Dienstag, 21. Juni – Donnerstag, 23. Juni 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**

› **Senioren**

## **Klettern Hundstein Anfänger und Fortgeschrittene**

Die Anfänger werden von Migg Näf und die Fortgeschrittenen von Walter Harzenetter betreut.

• E. Näf, W. Harzenetter ▲ 3c – 5c

---

**Wandern**

*Mittwoch, 22. Juni 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**

› **Senioren**

## **Wanderung Tschirtschen – Arosa**

Alpwanderung, 15 km, 5 h, Aufstieg 700 m, Abstieg 300 m

Siehe Ausschreibung

• A. Mathis ▲ T2

---

**Wandern**

*Freitag, 24. Juni 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**

› **Senioren**

## **Gemütliche Wanderung im Glarnerland**

Luchsingen mit Bahn zum Brunnenberg. Aufstieg zum Oberblegisee 1.5 h, Picknick, Kaffeehalt, in ca. 2.5 h nach Braunwald. Evtl. kurze Besichtigung Märlihotel. Total ca. 4.5 h.

• H. Kubli ▲ T1

---

**Klettern**

*Samstag, 25. Juni 2022*

KiBe

› **JO**

› **Sektion**

Senioren

## **Chöpfenberg S-Grat**

Durchaus lohnende Kraxeltour! Stände und Zwischensicherungen müssen mehrheitlich selber abgesichert werden. Die Tour darf nicht unterschätzt werden.

• A. Steiner, R. Spiess

---

**Alle***Samstag, 25. Juni 2022*

- > KiBe
- > JO
- > Sektion
- > Senioren

**Holz- und Putztag Chamhalde**

Den Holz-und Putztag starten wir um 9 Uhr mit dem Ziel auf unser gemeinsames Mittagessen hin fertig zu sein. Letztes Jahr liessen viele Hände die Hütte bald in neuem Glanz erstrahlen. Ich freue mich auf Euch.

👤 Esther Salzgeber

**Velotour***Sonntag, 26. Juni – Samstag, 2. Juli 2022*

- KiBe
- JO
- Sektion
- > Senioren

**Velo-TW Romantische Strassen, Bayrische Seen**

Einige Steigungen, gute Wegqualität, sehr gutes Naturerlebnis und Kulturangebot. Herisau – Augsburg – Wörthsee – Murnau – Schwangau – Schongau – Augsburg – Herisau.

👤 W. Büsser

**Wandern***Mittwoch, 29. Juni 2022*

- KiBe
- JO
- Sektion
- > Senioren

**Wanderung zum Augstenberg**

Aufstieg 640 m / Abstieg 1020 m / Länge ca. 11 km

👤 K. Krüsi 🏠 T3

**Klettern***Mittwoch, 29. Juni – Donnerstag, 30. Juni 2022*

- KiBe
- JO
- > Sektion
- > Senioren

**Gletschhorn Südgrat**

Fahrt nach Tiefenbach, Parkplatz Tätsch. Aufstieg zur Albert-Heim-Hütte, gemütlich ca. 1 h. Zum Einstieg Gletschhorn, ca. 1.5 h Klettern über den Südgrat, ca. 3 h. Abstieg mit Abseilen und zurück zum Auto ca. 2–3 h.

👤 R. Boutellier

**TOP Hochtour***Samstag, 2. Juli – Sonntag, 3. Juli 2022*

- KiBe
- JO
- › **Sektion**
- › **Senioren**

**Hochtour Piz Kesch**

Klassische Hochtour auf den mächtigen Klotz in Mittelbünden, oder den Hausberg von Bergün. Von der Chamanna d'Es-cha Hütte 2594 m über die Porta d'Es-cha auf den Vadret da Porchabella und in leichter Kletterei auf den Gipfel.

• M. Gonzenbach, E. Keller ▲ max. 2 C

---

**Klettern***Sonntag, 3. Juli 2022*

- KiBe
- › **JO**
- › **Sektion**
- › **Senioren**

**Klettern Mattstock**

Wunderschöne Plattenklettereien hoch über dem Walensee (mehrere Routen möglich).

• S. Vetter, H. Vetter ▲ zwischen 4c und 5c

---

**Hochtour***Montag, 4. Juli – Samstag, 9. Juli 2022*

- KiBe
- JO
- › **Sektion**
- › **Senioren**

**Hochtourenwoche Stubai**

Bergführerkosten.

• P. Droz, K. Alpiger

---

**Klettern***Mittwoch, 6. Juli – Freitag, 8. Juli 2022*

KiBe

› **JO**› **Sektion**› **Senioren****Schöne Urgesteinstouren (UR/BE/GR)**

Alpine Klettereien im 3000er Urgestein bis und mit 5. Grad (keine Modeberge). Zu- und Abstiege über Gletscher möglich. Gebiete/Routen werden je nach Wetter und Gruppenzusammenstellung kurzfristig definiert.

👤 L. Zraggen

**Hochtour***Samstag, 9. Juli – Sonntag, 10. Juli 2022*

KiBe

› **JO**

Sektion

Senioren

**Einfache JO Hochtour**

Unsere einfache JO Hochtour führt uns ins Glarnerland. Am Samstag überschreiten wir den Clariden und übernachten in der Planurahütte. Auf dem Rückweg am Sonntag statten wir auch noch dem Schärhorn einen Besuch ab.

👤 A. Lanter, Kathrin Frey

**KiBe Hochtour***Samstag, 9. Juli – Sonntag, 10. Juli 2022*› **KiBe**

JO

Sektion

Senioren

**KiBe Hochtour**

Einfache Hochtour ideal für Anfänger.

👤 L. Manser, C. Höhener

**Klettern***Mittwoch, 13. Juli 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**› **Senioren****Nordschär Westgrat 4b, Goggeien Westgrat 3c**

Alpine Absicherung. Trittsicherheit bei Zu- und Abstieg erforderlich.

👤 E. Näf 🏔️ 4b, 3c

**Wandern**

*Mittwoch, 13. Juli 2022*

- KiBe
- JO
- › **Sektion**
- › **Senioren**

## **Lutertannen – Risipass – Leser – Lutertannen**

9 km, 503 Hm, 3,5 h  
Lutertannen – Langzimmer – Risipass – Leser – Lutertannen.

♣ V. Schmid ▲ T2

---

**Outdoor**

*Samstag, 16. Juli – Sonntag, 17. Juli 2022*

- KiBe
- › **JO**
- › **Sektion**
- Senioren

## **Canyoning Tessin**

Sonniges Canyoning, auch für Anfänger.

♣ M. Schönenberger, M. Schwalder

---

**Wandern**

*Mittwoch, 20. Juli 2022*

- KiBe
- JO
- Sektion
- › **Senioren**

## **Rundwanderung Hirzli-Planggenstock**

Hirzli-Planggenstock ab Berstation Morgenholz  
3 h 40 min, 810 Hm, 8,5 km

♣ M. Graf-Knüsel ▲ T2/T3

---

**Hochtour**

*Samstag, 23. Juli – Sonntag, 24. Juli 2022*

- KiBe
- › **JO**
- › **Sektion**
- Senioren

## **Hochtour La Muongia**

Nachdem die Tour im 2021 abgesagt werden musste, starten wir einen zweiten Versuch.

♣ A. Ringli, L. Zraggen

---

**Hochtour**

*Sonntag, 31. Juli – Samstag, 6. August 2022*

- KiBe
- › **JO**
- Sektion
- Senioren

## **JO Sommertourenwoche**

♣ H. Schoop

---

**Klettern***Montag, 1. August 2022*

- KiBe
- › JO
- › **Sektion**
- Senioren

**1. August Klettern ab Hundsteinhütte**

👤 D. Büchler, A. Trunz

**Wandern***Mittwoch, 3. August 2022*

- KiBe
- JO
- › **Sektion**

**Flussbettwanderung Ofenloch**

Trittsicherheit und gute Balance nötig. Siehe Ausschreibung.

👤 E. Näf 🏔️ T3

**KiBe Klettern***Samstag, 6. August – Freitag, 12. August 2022*

- › KiBe
- JO
- Sektion
- Senioren

**KiBe Sommerlager Sustenpass**

Am Sustenpass gibt es schöne Klettergärten, tolle Mehrseillängen, richtige Bergtouren und auch einen Gletscher. All dies wollen wir in dieser Woche erkunden.

👤 U. Fässler

**Hochtour***Samstag, 6. August – Sonntag, 7. August 2022*

- KiBe
- › JO
- › **Sektion**
- Senioren

**Leichte Hochtour Gross Seehorn**

Hochtour auf einen markanten Gipfel in den Bündner Alpen. Nachdem die Hütte im Vorjahr voll war, starten wir einen zweiten Versuch. Auch für Anfänger geeignet.

👤 M. Schawalder



**TOP Hochtour***Sonntag, 7. August – Dienstag, 9. August 2022*

KiBe  
JO  
› **Sektion**  
Senioren

**Dom 4545 m über den Festigrat**

Von der Domhütte über den Festigrat (NW-Grat) Dom 4545 m. Der Dom ist der höchste vollständig in der Schweiz stehende Berg. Er bildet gleichzeitig den Kulminationspunkt der Mischabel. Aus den Anmeldungen heraus wird eine Tourengruppe zusammengestellt. Anforderungen: Besucher Fels und Schneekurs 2021/2022. Kondition für 400 hm/h und 10 – 12 h unterwegs sein. Auf dieser Tour fallen Bergführerkosten an, die auf die Teilnehmer aufgeteilt werden.

♣ K. Graf, B. Herzer

**Wandern***Dienstag, 9. August – Mittwoch, 10. August 2022*

KiBe  
JO  
Sektion  
› **Senioren**

**Wandern im Maderanertal**

1. Tag: Bristen Tal – Balmenegg – Tritt – Windgällenhütte  
2. Tag: Windgällenhütte – Golzeren – Kücherberg (Silenen) – Oberschwandi (Erstfeld)

♣ M. Graf-Knüsel ⚡ T3

**Hochtour***Mittwoch, 10. August – Sonntag, 14. August 2022*

KiBe  
JO  
› **Sektion**  
Senioren

**Hochtouren rund um die Weissmieshütte**

Weissmies 4017 Südgrat, Lagginhorn 4010 Südgrat, Fletschhorn 3985 – Lagginhorn 4017 Überschreitung. Alles wohlklingende Namen rund um die Weissmieshütte.

♣ K. Graf, L. Hinterberger ⚡ WS+/ZS

**Hochtour***Samstag, 13. August – Sonntag, 14. August 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**

Senioren

**Piz Linard Normalweg**

Eindrucksvoller höchster Unterengadiner (3410 m ü. M.) mit Traumpanorama.

1. Tag: Zustieg auf die Chamanna dal Linard ab Lavin durch wunderschönen Lärchenwald.

2. Tag: Piz Linard via Normalroute und Abstieg ins Tal

👤 B. Herzer

**Klettern***Dienstag, 16. August – Donnerstag, 18. August 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**› **Senioren****Lobhornüberschreitung Klettern**

Überschreitung 5 Felszähne von E–W, 12 SL, 1× 4c (4b obl.) Zustieg ab Hütte

1 h 20 min, Kletterzeit 4 h 20 min, für die Tour von Hütte zu Hütte etwa

6.5–7 h. Einklettern in einem Klettergarten.

👤 E. Näf ⚡ 4b

**KiBe Hochtour***Samstag, 20. August – Sonntag, 21. August 2022*› **KiBe**

JO

Sektion

Senioren

**KiBe Hochtour Ruchi 3104 m**

👤 C. Manhart, M. Rüttimann

**Klettern***Samstag, 20. August – Sonntag, 21. August 2022*

KiBe

› **JO**› **Sektion**

Senioren

**Kletterwochenende Altmann**

Samstags und Sonntags erklimmen wir den beeindruckenden Altmann, den

zweithöchsten Berg des Alpsteins. Herrliche Wand- und Pfeilerkletterei.

👤 U. Kölbener, A. Lanter ⚡ 4c obl.

**Wandern***Sonntag, 21. August – Samstag, 27. August 2022*

KiBe

JO

Sektion

› **Senioren****Tourenwoche Wandern in Seefeld**

Tourenwoche in Seefeld. Tägliche Wanderungen 2–7 h Aufstieg bis 1200 m, Abstieg 1100 m, Trittsicherheit. Siehe Ausschreibung.

👤 A. Mathis, K. Krüsi ⚡ T3

**Wandern**

*Mittwoch, 24. August 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**

› **Senioren**

## **BW Steg – Rappastein – Hochspeler – Steg**

Wanderung im «Ländle» 1250 hm, 7 h.

♣ P. Bärlocher ▲ T3

---

**Klettern**

*Donnerstag, 25. August – Sonntag, 28. August 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**

Senioren

## **Klettertage Fieschertal (Bergführerkosten)**

Klettern Mehrseillängenrouten an folgenden Klettergärten: Sonnenplatten, Burgplatte und Burgwand. Evtl. bei An- und Heimreise anderes Klettergebiet.

♣ H. Fitzi ▲ 3a – 5a

---

**Klettern**

*Samstag, 27. August – Sonntag, 28. August 2022*

› **KiBe**

JO

Sektion

Senioren

## **FaBe Kletterweekend Mettmenalp**

Familienbergsteigen auf der Mettmenalp. Eltern klettern mit Ihren Kindern. Sehr familienfreundliches Gelände.

♣ R. Spiess

---

**Klettern**

*Samstag, 27. August – Sonntag, 28. August 2022*

KiBe

› **JO**

Sektion

Senioren

## **JO Biwakwochenende**

♣ R. Dähler

---

**Hochtour**

*Dienstag, 30. August – Mittwoch, 31. August 2022*

KiBe

JO

› **Sektion**

› **Senioren**

## **2-tägige Bergtour**

Das Ziel ist noch nicht bekannt.

♣ P. Droz

---

👤 **Tourenleiter**

⚠️ **Schwierigkeitsgrad**

*Die Schwierigkeitsskalen pro Bergsportdisziplin sind auf der Website des Schweizer Alpen-Club SAC zu finden. Scanne dazu nachstehenden QR-Code:*



## An unsere Tourenleiter

Deine Tour ist ein absoluter Höhepunkt und verdient besondere Aufmerksamkeit im Tourenprogramm? Maille uns in 5–6 knackigen Sätzen warum man deine Tour nicht verpassen darf und füge ein schönes Foto bei. Wir werden sie gerne als Top-Tour vermerken!

redaktion@sac-saentis.ch

# «Gedrucktes ist Wellness fürs Hirn»

Die digitalen Möglichkeiten ändern sich rasch, aber nicht das menschliche Hirn. Darum kann Print vieles einfach besser als die digitalen Medien.



**Walpen AG Druck und Gestaltung**  
9200 Gossau . [www.walpen.ch](http://www.walpen.ch)

# Tourenprogramm

## September – Dezember 2022

3. – 4.9.22	Event	KiBe Biwaktour	M. Neff-Gugger, U. Fässler	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
3. – 4.9.22	Klettern	Mehrseillängen-Tour Saulakopf	B. Brunner	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
7.9.22	Wandern	Wanderung durchs Neuenbachtobel n. Lutertan	M. Graf-Knüsel	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
10. – 11.9.22	Klettern	Klettern an der Sonne	B. Schmid, U. Fässler	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
12. – 17.9.22	Wandern	Tourenwoche Wandern T2/T3 in Lenk	E. Altherr, V. Schmid	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
14.9.22	Klettern	Klettersteig	R. Boutellier	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
17. – 18.9.22	Wandern	«Scharfe» Wanderung Schesaplana	T. Künzle	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
18.9.22	Klettern	KiBe Klettern	F.A., J.S.	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
20. – 22.9.22	Wandern	Oberbauenstock, alpine Bergtour T4+	E. Näf	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
24. – 25.9.22	Wandern	Klettertour Alpstein	O. Schoch	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
28.9.22	Wandern	Toggenburger Höhenweg T3	J. Bosshard, E. Altherr	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
1.10.22 – 2.10.22	Klettern	Sportkletter-Weekend	N. Zoller, A. Kölbener	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
5.10.22	Wandern	Wanderung T2, Hochälpele (Dornbirn)	A. Mathis	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
5.10.22	Klettern	Klettern an der Sonne 4c, im N oder S	R. Boutellier, E. Näf	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
8.10.22 – 15.10.22	Klettern	JO Sportkletterlager	S. Inauen, M. Meier	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
8.10.22 – 9.10.22	Outdoor	Canyoning St. Gallen/Graubünden	P. Müller, M. Schawalder	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
08.10.22	Klettern	KiBe Munigrind	F. Anthamatten, U. Fässler	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
11.10.22 – 20.10.22	Klettern	Klettertage Kalymnos	W. Harzenetter, A. Rohner	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
16.10.22	Klettern	Klettern im schönen Toggenburg	D.S., M.H.	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
26.10.22	Wandern	Chammwanderung T1	V. Schmid	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
29.10.22	Klettern	Ausklettern an der Sonne	C. Zraggen	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
1.11.22	Klettern	Kletterhalle	K. Krüsi	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
1.11.22	Klettern	KiBe Boulderhalle	S. Eberle, R. Spiess	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
2.11.22	Wandern	Gais – Gäbris – Hohe Buche – Waldegg – St. Georgen	E. Altherr	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
5.11.22 – 6.11.22	Event	JO Schlussabend	M. Meier	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
9.11.22	Wandern	Wandern im Hinteren Neckertal an der Sonne	E. Näf	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
12. – 13.11.22	Event	KiBe Schlussweekend	U. Fässler	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
13.11.22	Event	KiBe Jahresrückblick	U. Fässler	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
19. – 20.11.22	Event	Tourenleitertreffen Chamm	E. Keller, M. Schawalder	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
6.12.22	Klettern	Kletterhalle	K. Krüsi	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
9.12.22	Event	Weihnachtsessen mit Partner	B. Rach, P. Rach	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
14.12.22	Skitour	Skitechnikkurs	H. Schoop, A. Rohner	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
16. – 17.12.22	Kurs	Skitouren-/Schneeschuhkurs für Einsteiger	E. Keller, S. Graf	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
20.12.22	Skitour	Skitag Malbun, gratis Saisonkarte ab 75 Jahre	H. Kubli	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
22.12.22	Skitour	Skitour in der Umgebung	W. Bühler	<b>KIBE JO SEK SEN</b>
27.12.22	Klettern	JO Bouldern	U. Fässler	<b>KIBE JO SEK SEN</b>

Detailinformationen zu den  
oben stehenden Programmpunkten:

[www.sac-saentis.ch](http://www.sac-saentis.ch)

# Nachführung Skitouren

Andi Eisenhut

Liebe alte und neue Berg-Freunde

Seit Januar 2022 arbeite ich – Andi Eisenhut (hui, ordeli gealtert wie ihr Alle wohl auch) – auf der SAC-Geschäftsstelle in Bern.

Meine Hauptaufgabe ist die Nachführung der Skitouren und Schneeschuhtouren im SAC-Tourenportal und in den Schneesportkarten von swisstopo. Ich freue mich auf ein neues Kapitel zusammen mit dem SAC und mit Euch!

Für Nachführungshinweise sind wir auf motivierte Locals wie Euch angewiesen!

Ist Dir ein Fehler bei den publizierten Winter- oder Sommertouren aufgefallen oder willst du selbst einmal einen gehaltvollen Tourentipp auf dem SAC-Tourenportal publizieren? Dann melde dich per Mail an: [andreas.eisenhut@sac-cas.ch](mailto:andreas.eisenhut@sac-cas.ch).

**Schneeschuhtouren im SAC-Tourenportal und in den Schneesportkarten von swisstopo.**



# S

sagsgmbh

Gewinne eine Übernachtung mit Nachtessen in der Tierwies für zwei Personen. Folge uns und markiere uns in Deinem nächsten Beitrag in den Bergen. @sagsgmbh

Folgen

Gewinnen



# Ferne Klettersteige in Corona-Zeiten

22. – 24. September 2021

Hanspeter Nef

**Dem Corona ein trotziges Schnippchen schlagen – das war wohl die Absicht von Roman und Migg, die uns in die Westschweiz führten, die wohl manchen Sän-tis-Mitgliedern wenig bekannt ist. Deshalb dieser Bericht, obwohl wir die Touren ausserhalb des Club-Programms unternommen haben.**

## TAG 1 – MITTWOCH

**Am Moléson.** Migg steuert uns ohne Ermüdungserscheinungen über flüssige und Stau-Strecken via Hirzel-Sempachersee-Bern ins Freiburgerland, wo bald der markante Moléson (2002 m) aus dem flachwelligen Hügelland aufragt. Nebelschwaden umschmeicheln den Berg. Von der Endstation der Standseilbahn auf halber Höhe auf feuchtem, abgelatschtem Weg zum Einstieg. Dort trennen sich die Wege: Roman, Migg und Hansruedi wählen die schwierigere Route auf der Nordseite, Max und ich die leichtere östliche, die über eine Rampe in besonntes Gelände führt. Beide Routen sind überreichlich mit Tritten und Klammern ausgerüstet, selbst wo uns keine Schwierigkeiten erwarten. Deshalb wohl ist eine Anfängergruppe, die uns bereitwillig überholen lässt, unter Leitung hier unterwegs.

In weniger als 2h treffen wir unsere Kameraden wieder auf dem Gratweg, der auf den Vorgipfel führt. Hier oben windig, aber nicht kalt. Kurze Rast, dann

hinüber zur Seilbahnstation unterhalb des Hauptgipfels. Die Jurakette nur knapp über dem Nebelmeer. Im Süden die ganze Herrlichkeit der Berghäupter vom Schreckhorn bis zum Montblanc und den niedrigeren Ketten im SW. Viertausender wie das Rothorn blinken nur als weisse Spitzen über die vorgelagerten niedrigeren Ketten. Einzig das Combin-Massiv überragt das «Fussvolk». Wir lassen uns Zeit, weil das Nebelmeer gestiegen ist und uns mit dem Abstieg nur Grau in Grau erwartet. In einem Stündchen hinab nach Montreux. Ab und zu blaue Flecken, durch welche Sonnenstrahlen die Seefläche verheissungsvoll aufblitzen, ja aufleuchten lassen. Zwischen den Hotelbauten und Villen aus Montreux' grosser Zeit vor über 100 Jahren in zahllosen Kurven wieder hinauf nach Les Avants.

Dort beziehen wir winzige Zimmerchen im Hotel Coucou an prominenter Lage mit Weitblick über den Genfersee. Und werden anschliessend beglückt mit atemberaubenden Lammkeulen, marokkanischem Tajjin und Rotwein, der mich selig schlafen lässt.

## TAG 2 – DONNERSTAG

**An den Rochers de Naye (2042 m).** Nach reichhaltigem Frühstück in der Morgensonne auf die erste Bahn bergwärts warten. Sie rattert heran und bringt uns hoch

zum Dent du Jaman. In einer halben Stunde hinüber zum Einstieg unterhalb der 150-m-Felsrippe, in der die Bahn verschwindet. Auf dieser Rippe verläuft die Kantons-grenze FR/VD und auch die Wasserscheide Rhone/Rhein. Auf der Landeskarte lesen wir *Les Grottes*; was das bedeutet, erfahren wir auf dem Rückweg. Grosse Tafeln weisen zum Einstieg und auf die Stelle, wo sich die Route gabelt. Max und ich entscheiden uns für die 75 Hm der leichteren Ausstiegsroute, während unsere tüchtigeren Kollegen die 150 Hm der schwierigeren bewältigen. Wiederum kommen wir fast gleichzeitig auf der herrlich besonnten Krette an. Die Aussicht vom Schreckhorn bis zum Mont Blanc kann man problemlos ein zweites Mal geniessen, ohne dass einem unwohl wird.

Es folgt der Abstieg durch die gut 200 m langen *Grottes*, einen oft niedrigen und permanent glitschigen und recht steilen gewundenen Gang. Stirnlampen, wenige Drahtseile und grosse Vorsicht helfen Stürze und blaue Flecken verhindern oder wenigstens mildern. Aus der Unterwelt wieder ins helle Blau. Vor der kleinen Station wohligh mit einer Büchse Bier aus einem Liegestuhl in die Sonne blinzeln, bis das Züglein heranrattert. Im *Coucou* den Rest des Durstes löschen, dann packen: Es geht ja noch heute via Aigle ins Simmental, genauer



zum *B&B Rosalie* in Château d'Oex, Nähe Bahnhof. Der Charme des Hauses mit Blumenschmuck, alten Gerätschaften, Schuhen, Plakaten, Fotos erinnert mich an ein ähnlich schmuckes Haus in Tasmanien, das ich einst für wenig Geld hätte kaufen können und mögen, bis mir noch rechtzeitig in den Sinn kam, dass man sein Feriendomizil besser in erreichbarer Nähe wählt.

Weil nur zwei von uns ein Impfsertifikat dabei haben (meins schlummert zu Hause friedlich weiter), müssen wir unsere deftige Rösti vor dem Bahnhofbuffet essen, statt in wohliger Wärme drinnen. Am Nachbartisch lassen sich alte Herren unaufhörlich Roten durch die Kehle rinnen, ohne dass sich ihr würdiges Benehmen auch nur ein Jota ändert oder man Anlass hätte, ihre Halbliter entrüstet zu zählen – welsche Lebensart, bewundernswert.

Früh zurück. Unsere Gastgeberin lässt uns wissen, dass wir die geplante Tour auf den Rubli vergessen müssen, weil die Bahn «so spät im Jahr» nicht mehr fährt. Doch Roman findet bald Ersatz in seinem Kletterführer: eine Route

westlich unterhalb des nahen Col du Pillon. Früh in die Federn.

### **TAG 3 — FREITAG**

**Am Col du Pillon.** Die beiden Geimpften dürfen im Frühstücksraum essen, wir andern drei müssen das am Tisch in unserem Schlafräum erledigen. Doch unsere Gastgeberin überrascht uns mit einem Riesenplateau voller Käse, Butter, aufgeschnittenem Trockenfleisch, Früchten, Joghurt usw. Wir fühlen uns, auf dem Bettrand sitzend, wie im Hotel. Doch wir schaffen's nicht. Den Rest muss wohl unsere Gastgeberin bewältigen.

Roman dirigiert Migg über die Passhöhe. Etwas unterhalb, wie bestellt, ein freier Parkplatz. In einem Halbstündchen zum ziemlich abschreckenden Einstieg: Von über der senkrechten Einstiegswand tropft's aus durchnässtem Moos auf den Felsen herab, der vielerorts auch von Flechten und Moos bedeckt ist. Max und ich umgehen diese Passage kurzerhand. Es sehe nur so ungemütlich aus, rufen uns zwar die andern hinterher. Die Route, oft die Felswand querend, erweist sich als anstrengendste der

drei Tage. Anders als die vorherigen hat sie auch nur dort Griffe und Tritte, wo man sie benötigt. Max wählt einen markierten Ausstieg. Wir ziehen weiter bis in die Nähe des eindrucklich hohen Wasserfalls, der der Route den Namen gab. Früher war hier eine Tyrolienne. Die Macht der Natur hat kurzen Prozess mit ihr gemacht. Seither muss man vor dem Wasserfall absteigen.

Ausklang auf einer gastlichen Sonnenterrasse in Kaiserstuhl am Lungernsee. Was will man mehr?  
*Vielen Dank, Migg und Roman!*





Klettersteig, Westschweiz, 22. September 2021















BERICHT  
SEITE 53

KiBe Lawinenkurs, Schwälgalp



Lawinenkurs







KiBe Skitour, Föhnern



KiBe Skitour, Schönberg





*KiBe Snowboardtour, Hochalpe*



**BERICHT  
SEITE 57**



KiBe Schneebiwak, Chammoalden

BERICHTE  
SEITE 58



BERICHTE  
SEITE 59

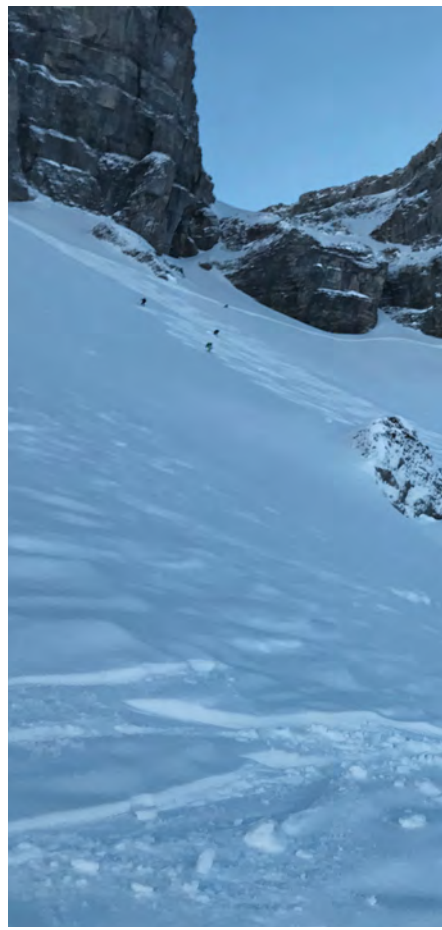
KiBe Skitour, Stochberg

















Sentroem, Paschtau





Senioren, Maschenhamm

BERICHT  
SEITE 68









BERICHT  
SEITE 63





Skitourern, Unterengadin



# Eisklettern von Anfänger bis Möchtegern Amateur

29. – 30. Januar 2022

Ramon und Daniel (Fotos: Daniel und Lukas)

**Bereits im Vorfeld zum Kurs «Eisklettern von Anfänger bis Möchtegern Amateur» konnten wir ahnen, dass am bevorstehenden Wochenende nichts dem Zufall überlassen wird. Detailliert wurden den Kursleitern Karl und Lukas bereits gesammelte Erfahrungen auf Anfrage mitgeteilt und die Materialliste wurde sauber abgestimmt. Wo der Kurs stattfinden sollte, hing stark von der Beschaffenheit des Eises an den möglichen Orten ab. Erst Anfang der Kurswoche wurde entschieden: Am Urnerboden soll geklettert werden.**

## TAG 1 – SAMSTAG

Gespannt auf die kommenden zwei Tage trafen sich die Teilnehmer beim Bahnhof Ziegelbrücke am Samstagmorgen um 8.00 Uhr, um anschliessend gemeinsam ins «Gasthaus Urnerboden» zu verschieben, welches zugleich Platz für die Übernachtung am Abend bieten sollte. Zur Vorstellungsrunde wurde Kaffee bestellt, welcher aus Solidarität zu Personen ohne Zertifikat und als Start zur Akklimatisierung an Minustemperaturen, draussen an der frischen Luft getrunken wurde. Das Teilnehmerfeld bestand aus sieben Personen mit grösstenteils komplett unterschiedlichem Erfahrungsschatz in der alpinen Welt. Während einige bereits mehrere Jahre erfolgreich Mehrseillängen klet-

tern, hatten zwei junge Herren einen eher bescheidenen Wissens- und Erfahrungsstand. Wie sich später jedoch herausstellte, war dieser Niveauunterschied zu keinem Zeitpunkt ein Problem, die Kursleiter hatten schliesslich für alles gesorgt.

Im Anschluss an die Vorstellungsrunde und einigen Sicherheitshinweisen von Lukas, konnte der Fussmarsch von nicht mehr als 10 Minuten in Richtung Süden in Angriff genommen werden. Wir fanden uns wieder an einem Platz, der mehrere gute Stellen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden zum Eisklettern zu bieten hatte. Für jemanden der wenig bis keine Erfahrung in diesem Bereich hat, bietet eine solche Eiswand einen imposanten Anblick.

Sogleich konnten wir uns Ausrüsten und die erste «Basics»-Lektion mit Lukas wurde durchgeführt. Sogfältig und detailliert wurde das Material, welches man zum Eisklettern braucht, vorgestellt. Des Weiteren wurde auf die am wichtigsten zu beachtenden Punkte bei Eisgeräten hingewiesen. Die Eisschraube als eine der wichtigsten Gerätschaften wurde genauso unter die Lupe genommen, wie deren Anwendung gezeigt und sogleich selbst praktiziert. Auch der Bau eines Standes wurde vor allen Teilnehmenden vorgezeigt, spä-

ter auch die Eissanduhr zum Abseilen und Geld sparen.

Wir hatten die Chance und genügend Zeit alles sicher am Boden zu trainieren, während Lukas und Karl die ersten Übungsplätze für das Eisklettern im Toprope vorbereiteten. Bevor jedoch um die Mittagszeit mit dem Üben an der Wand gestartet werden konnte, wurden alle gebauten Stände, Eissanduhren, Knöpfe sowie Sicherungen durch die Kursleiter einzeln kontrolliert und im Zweifelsfall korrigiert. Nach dem Mittagessen aus dem Rucksack war es nun endlich soweit und wir konnten uns im sicheren Umfeld das erste Mal an Routen mit Schwierigkeitsgraden von WI4 bis WI5 im Eisklettern versuchen. Es wurde zu Zweit trainiert während Tipps und Tricks von Karl und Lukas gegeben und das Handwerk richtig vorgezeigt wurde. Alle Teilnehmer hatten sichtlich Freude daran und die einfachen Routen konnten von allen, inklusive der blutigen Anfänger, problemlos bestritten werden.

Nach der Rückkehr in die Gaststätte und dem Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft trafen wir uns zum Nachtessen, gefolgt von einem einstündigen Theorieunterricht von Lukas. Während einige die Müdigkeit nur noch unschwer verstecken konnten, wurde vom Rest gespannt zuge-

hört. Lukas thematisierte die Beschaffenheit und verschiedene Arten von Eis, die Einstufung der Routen in Schwierigkeitsgrade, das vielfältige und verschiedene Material und hatte sehr viel Spannendes aus eigenen Erfahrungen zu erzählen. Später wurden ein bis zwei wohlverdiente Bier oder auch Kaffee-Lutz getrunken, während man sich auch über andere Themen als den Alpinismus unterhielt.

### **TAG 2 — SONNTAG**

Der zweite Tag brachte eine grössere Steigerung mit sich. In erster Linie war das ein intensives Training des Wurfarmes, in dem man versuchte einen als Gefahr identifizierten Eiszapfen mit Steinen von seinem Platz zu lösen und

zum anderen wurde nicht mehr Toprope geklettert. Jetzt ging es in den Vorstieg.

Bevor es ernst wurde, durfte jeder Teilnehmer einen kurzen Vortrag über das im Theorieunterricht gelernte vorbereiten und abhalten. So konnten Unsicherheiten und Wissenslücken sogleich vor Ort geschlossen werden. Noch einmal wurde am Boden das Setzen von Eisschrauben geübt, während man sich das Material feinsäuberlich vorbereitete, um das erste Mal an den gestrigen Routen zu trainieren. Während erfahrenere Kletterer sich ziemlich schnell wieder in der vertikalen fanden, brauchten andere etwas länger am Boden, um das Handwerk fast schon im Drill zu festigen. Spätestens nach

dem Mittag aber konnte sich jeder einmal im Vorstieg, dem Setzen von Eisschrauben und dem Bau eines Standes unter Belastung versuchen.

Zum Schluss des Kurses konnten noch ein letztes Mal in einer gemütlichen Runde im Gasthaus Urnerboden Erfahrungen ausgetauscht und Feedback gegeben werden. Die Runde war nach zwei Tagen bereits sichtlich vertraut miteinander und der Kurs war für alle Teilnehmenden ein Erfolg.

Vorausschauend wurde von Karl bereits der Kurs für Fortgeschrittene angekündigt, an dem hoffentlich alle teilnehmen werden.



---

**«Alle Teilnehmer hatten sichtlich Freude daran und die einfachen Routen konnten von allen, inklusive der blutigen Anfänger, problemlos bestritten werden.»**

---



## KiBe Lawinenkurs Schwägalp

8. Januar 2022

Joel und Remo Bach (Fotos: Marcel Zuberbühler)

**Um 8.50 Uhr fahren wir mit dem KiBe-Bus von Speicher in die Schwägalp. Dort trafen wir die restlichen Kinder und Leiter. Dann liefen wir ca. 15 min. mit den Fellen den Hügel hinauf. Anschließend teilten sie uns in 6 verschiedene Gruppen ein. Wir konnten auch 6 verschiedene Posten machen:**

Wir schaufelten Schnee weg von einem Hügel, steckten Sonden in den tiefen Schnee, suchten einander mit dem LVS, lernten Sachen über Lawinen, bauten einen Rettungsschlitten und lernten Spitzkehren zu machen. Nach 2 Posten assen wir Zmittag und spielten noch Fangis. Danach machten wir noch die restlichen vier Posten. Um ca. 16 Uhr fahren wir mit den Skiern zurück zum KiBe-Bus. Wir luden alles Material in den Bus und fuhren dann nach Hause.

Trotz dem nicht so schönen Wetter, war es ein sehr toller Tag. Wir haben viel gelernt und am besten hatten uns die Spitzkehren gefallen.



Marion Brunner, Thomas Schoch,  
Cathérine Oertle (v.l.n.r.)

**Für Ihren Erfolg –  
Unsere Berater sind  
gerne für Sie da.**

Sie wollen mehr aus Ihrem Geld machen  
oder suchen ein TOP-Angebot für Ihre Hypothek?  
Wir unterstützen Sie mit umfassender und  
kompetenter Beratung.

**Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland**  
Telefon 071 354 80 60 | [www.raiffeisen.ch/herisau](http://www.raiffeisen.ch/herisau)

**RAIFFEISEN**

## KiBe Skitour Föhnern

9. Januar 2022

Joel und Remo Bach (Fotos: Marcel Zuberbühler)

Livia holte uns um 9.30 Uhr beim Vögelinsegg Parkplatz ab. Von da fuhren wir nach Eggerstanden, wo wir die anderen trafen. Wir zogen unsere Skier mit den Fellen an und liefen in zwei Gruppen zum Restaurant Eggli. Unterwegs machten wir zwei Pausen. Im Eggli wehte ein kalter Wind, trotzdem assen manche bereits dort ihren Lunch. Danach nahmen wir die Felle ab und fuhren mit den Skiern zurück nach Eggerstanden. Es hatte recht wenig Schnee, aber die Abfahrt machte trotzdem Spass. Beim Auto angekommen, assen wir noch etwas Kleines. Dann fuhren wir mit dem KiBe-Bus nach Hause.

Am besten hat uns das Herunterfahren gefallen trotz, des wenigen Schnees. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour, hoffentlich mit mehr Schnee.



**SAC-Mitglieder sind in den Gaststätten  
des Alpsteins besonders willkommene Gäste.**

### Berghotel Säntis

Ruedi Manser, Tel. 071 799 11 60, 071 797 02 04

### Berggasthaus Rotsteinpass

Fam. A. Wyss-Rusch, Tel. 071 799 11 41

### Bollenwees am Fählensee

Th. Manser-Barmettler, Tel. 071 799 11 70

**Sönd willkomm!**





## KiBe Skitour auf den Schönberg (FL)

16. Januar 2022

Sarah Häberli (Fotos: Marcel Zuberbühler)

**Unsere zweite Skitour 2022 führte uns nach Malbun. Eine Gruppe von etwa 22 Kinder und Leiter freute sich auf das Loslaufen. In drei Gruppen machten wir uns fertig für die Tour auf den Schönberg.**

Bald schon haben wir bemerkt, dass der Weg ziemlich steinig war und wir nach dem Schnee suchen mussten. Bevor wir eine Pause machen durften, hatten wir die Aufgabe, an einem steilen Hang unsere Spitzkehren zu üben. Dann konnten wir endlich etwas Heisses trinken und einen kleinen Snack essen.

Frisch gestärkt ging es weiter Richtung Gipfel. Es war ein warmer Wintertag und wir schwitzten viel. Nach einer weiteren Pause mussten wir mit unseren Fellen rüber in Richtung Schönberg traversieren.

Puh, das war sehr anstrengend! Nun war es nur noch eine halbe Stunde bis auf den Gipfel. Das Mittagessen war wohl verdient und es schmeckte allen. Die Aussicht war super.

Als wir mit dem Essen fertig waren, haben wir unsere Skier angezogen und sind losgefahren. Am Anfang war der Weg noch hart. Doch als wir im Schatten fuhren, war traumhafter Schnee zu spüren. Unten an diesem Hang mussten wir unsere Felle für den Hinaufweg montieren. Hinauf ist strenger als runter! Wir liefen etwa eine Stunde und als wir oben ankamen, haben wir zuerst etwas getrunken, unsere Felle wieder abmontiert und sind auf einem ziemlich steinigen Weg nach unten gefahren.

Das war das Ende unserer Skitour auf den Schönberg und alle haben es geschafft!!!

## Merkblatt Tourenberichte

Die ClubnachrichtenleserInnen und wir freuen uns sehr, wenn ihr uns von euren Tourenerlebnissen erzählt und einen kürzeren oder längeren Bericht für dieses Heft schreibt.

---

### Zeichenanzahl

- ✓ mind. 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- ✓ max. 3550 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

### Bildmaterial

- ✓ vorzugsweise ab 3 MB (je mehr MB desto besser)

### Wichtige Tour-Angaben

- ✓ Datum
- ✓ Ort
- ✓ Name/n Autor/en und Fotograf/en
- ✓ Gruppenart (KiBe, Aktive ...)
- ✓ Tourenart (Klettern, Hochtour ...)

### Nicht vergessen

- ✓ Text als Worddatei im E-Mail-Anhang mitsenden
- ✓ 3 – 5 Fotos separat im E-Mail-Anhang mitsenden

---

Wir behalten uns aus Platzgründen vor, Texte ausschliesslich/zusätzlich auf der Website [www.sac-saentis.ch](http://www.sac-saentis.ch) zu veröffentlichen.

Wir bitten um eine pünktliche Einsendung an [redaktion@sac-saentis.ch](mailto:redaktion@sac-saentis.ch) (siehe Redaktionsschlüsse am Heftanfang) und das Einhalten dieser Punkte. Es erleichtert uns einen reibungslosen Redaktionsablauf. Besten Dank.

Bei Fragen dürft ihr euch gerne melden.  
Wir freuen uns auf eure Texte!

*Die Redaktorinnen  
Andrina und Noemi*

[redaktion@sac-saentis.ch](mailto:redaktion@sac-saentis.ch)

**Wo sehe ich die  
Auflösung?**

«Rechtsklick» auf Bild,  
«Eigenschaften» anklicken,  
«Grösse» ablesen.





## KiBe Snowboardtour Hochalp

23. Januar 2022

Momme Schmidt (Fotos: Fabian Anthamatten, Markus Segmüller)

**Wir sind mit den Autos nach Urnäsch zum Hotel Rossfall gefahren. Am Parkplatz haben wir die Ausrüstung verteilt und angeschnallt. Wir waren drei Erwachsene und vier Kinder. Ein Erwachsener war mit Tourenski unterwegs, die anderen beiden mit Splitboards und alle Kinder mit den Snowboards. Aber bevor es richtig losging, mussten wir noch Daniels Auto aus dem Schnee schieben, weil die Räder durchdrehten.**

Auf der anderen Seite des Parkplatzes haben wir dann die Schneeschuhe angeschnallt und sind losgestiefelt. Kurz darauf gab es schon den ersten Zwischenhalt, weil das Material für den Kleinsten in der Gruppe zu viel war. Sein Snowboard und den Rucksack haben ihm die beiden Leiter abgenommen. Dann ging es hoch, immer weiter hoch, über eine verschneite Wiese, durch einen Wald, um einen grossen Stein herum und um einen zweiten.

Schliesslich kamen wir zu einer Hütte und machten die erste Pause. Da hatten wir 350 Hm hinter uns. Nach der Hütte waren es noch einmal 160 Hm, diesmal aber in gerader Linie hoch. Wir haben eine Plattform erreicht, bei der ein bisschen Aussicht war, und alle Kinder dachten: «Jetzt haben wir es geschafft!» Aber nichts da, der Weg ging noch weiter hoch. Zum Glück nur ein kleines Stück (80 Hm).

Als wir oben waren, war tolle Weitsicht: übers Appenzellerland auf der einen Seite und zum ganzen Alpstein auf der anderen Seite. An dieser schönen Stelle haben wir unseren Lunch gegessen. Danach ging es endlich auf die Snowboards, yeah! Es war richtig cooler Pulverschnee. Anfangs fuhren wir flach bergab, dann mussten wir uns einen steilen Hang getrauen.

Die Abfahrt war cool, aber wenn man im Tiefschnee umfiel, kam man fast nicht mehr hoch. Es ging lange geradeaus, dann über einen hügeligen Abhang, durch eine Zaunlücke hindurch und bald waren wieder am Parkplatz. Und wieder mussten wir Daniels Auto rausschieben, aber danach gab es Kuchen!

---

«Jetzt haben wir  
es geschafft!»

---



# Mein erstes KiBe Schneebiwak

12. Februar 2022

Arthur Dotto (Fotos: René Kurt)

Oben angekommen assen wir vor der Chammalhaldenhütte in der Sonne unser Lunch. Danach suchten wir uns ein Plätzchen zum Graben.

Auf dem Weg waren so ungefähr 30 cm Schnee. Aber der Wind hatte den Schnee zusammen geblasen und es gab an wenigen Stellen bis zu fünf Meter Schnee. Dort gruben wir zwei Meter nach vorne, ein Meter nach oben und dann den Schlafraum. Die Schlafhöhlen waren für fünf Personen und es brauchte drei Höhlen. Darum teilten wir uns in drei Gruppen auf.

Bei unserer Höhle hatten wir ein Problem beim Schnee rausbringen. Die drei Jungen, die oben am Graben waren, waren so schnell, dass wir zwei, unten, nicht nachkamen. Auf einmal verstopfte der Eingang. Dann mussten wir mehrmals laut schreien, bis die Jungen oben endlich aufhörten.

Für ein Schneebiwak braucht es viel Schnee, viel Muskeln und viel Ausdauer. Nach vier Stunden budeln waren alle kaputt und freuten sich schon auf das Fondue in der Hütte!

Vor dem Abendessen gab es noch Zeit für mehrere Runden 15 – 14 im ersten Stock. Dann gab es Fondue, doch es war ein bisschen misslungen, viel zu dickflüssig oder mit Klumpen und Flüssigkeit. Es gab jedoch sehr viel Spass beim riesenlangen Fäden ziehen. Um elf Uhr gingen alle schlafen. Ich hatte während der Nacht besonders kalt und hab nicht gut geschlafen.

Am nächsten Morgen wurde unsere Schlafgruppe von Marcel geweckt. Er sagte: «Alle anderen sind schon drinnen!» Wir schlepten unser Schlafzeug in die Hütte und assen Z'morgä. Nachdem packten wir alles wieder in die Rucksäcke ein und ab ging es in den Schnee, Wechten springen. Da sprangen wir aus fünf Meter Höhe in den Tiefschnee und rutschten noch ein paar Meter hinunter. Danach mussten wir alles wieder herauflaufen. 45 Minuten Spass pur!

Meine Empfehlung für das nächste Schneebiwak: Einen SEHR warmen Schlafsack mitnehmen und die Leiter müssen ihren Fondue-Kochkunst-Kursausweis UNBEDINGT dabeihaben. (hihi)



## KiBe Skitour Stockberg

27. Februar 2022

Lola Käslin (Fotos: Roger Spiess)



Es startete mit wunderbarem Wetter. Es ging mit dem «Zügli» und mit dem «Posti» los bis nach Schwägalp Talstation. Danach zu Lückentannen, wo wir ausstiegen und die Skier anzogen. Es ging danach los. Es ging über Brücken, Plane, Wälder und vor dem Gipfel gab es einen Steilhang. Das Mittagsessen war etwa 50 Minuten vom Gipfel entfernt. Vom Stockberg ging es zuerst steil runter im nassen Schnee und danach fuhren wir in einem traumhaften Pulverschnee. Wir hatten alle einen riesigen Spass.



## Fit für Fels und Berg.

Kletterkurse  
Schnupperklettern  
Vereins-, Firmenanlässe

Kletterzentrum St.Gallen  
[www.diekletterhalle.ch](http://www.diekletterhalle.ch)  
Tel. 071 310 09 09



Die Kletterhalle

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



SAC-CAS APP

# Finde deine perfekte Tour

Mit der SAC-CAS App lassen sich ganz einfach neue Gipfel- und Hüttenziele finden und Bergtouren planen.



Jetzt downloaden  
[sac-cas.ch/app](https://sac-cas.ch/app)

# Skitouren im Schnee – und wie!

31. Januar – 3. Februar 2022

Hanspeter Nef

**Motto: Das Merkmal des alten Soldaten ist, dass er vermeidbare Risiken vermeidet.**

## TAG 1 – MONTAG

**Wannenspitz (1970 m):** Die Wetteraussichten sind schlecht vom Mittag des ersten bis zum Morgen des dritten Tages. Genügend Lesestoff mitnehmen scheint mir deshalb fast wichtiger, als die Laufflächen wachsen. Vom Treffpunkt in der Raststätte Rheintal geht's für die erste Tour nach Furna im Prättigau, denn dort gibt's im Gegensatz zum Unterengadin ausreichend Schnee für unsere erste Tour. Die zahllosen Kurven hinauf zum abgelegenen hübschen Dorf und weiter, an der einladenden Beiz vorbei, die wir uns für nachher aufsparen, bis zum Parkplatz am Strassende, wo vom Talhang herab die Abfahrts Spuren enden. Diesen folgen wir in der Gegenrichtung, längere Zeit auf einem Alpsträsschen. Wo sich der Wald lichtet, zeigt sich, dass noch nicht aller Schnee von Vorgängern zerwühlt ist. Bessere Aussichten als erwartet. Nach einer Rast weiter und südseitig halb um den kleinen Gipfel herum und hinauf. Die Sonne, die sich bisher ein paarmal durch die aufziehenden Wolken versichert hat, dass wir alle schön diszipliniert aufsteigen, zieht endgültig den Vorhang; es beginnt ins Nebelgrau zu schneien. Bis alle abfahrtsbereit sind, hüllen uns Nebel

und Schneetreiben ein. Die Orientierung wird gleich schwierig. Roman fährt mutig voraus ins weisse Nichts; wir können uns wenigstens an seiner Spur und Silhouette orientieren. In einem Moment des Zögerns weiss Vreni Rat und Richtung, weil sie vor kurzem dieselbe Tour gemacht hat. In Kürze sind wir auf der Alp mit dem Wegweiser, wo die Bewaldung beginnt und die Orientierung erleichtert. Dank des bisschen Neuschnees wird der Rest der Abfahrt zum Vergnügen. Kurz nach Mittag kehren wir im heimeligen Restaurant ein – als einzige Gäste. Durch den Vereinatunnel ins Unterengadin zum Quartierbezug in Ftan, wo ebenfalls schon etwas Neuschnee liegt.

## TAG 2 – DIENSTAG

**Muot da l'Hom (2512 m):** Früh wecken uns die Schneepflüge; es hat kräftig geschneit. Weil der Schneefall erst gegen Mittag nachlassen soll, starten wir erst um zehn. Die Prognose erfüllt sich. Der Aufstieg verläuft im zauberhaft verschneiten Winterwald, zu Beginn auf teils geräumten Waldsträsschen, dann folgen wir einer eingeschnittenen Biker-Route. Nicht zu reden von Passagen abseits, wo die Neuschneehöhe von 50 cm das Vorankommen erschwert, vor allem jenen Frauen und Männern, die sich beim Spuren ablösen. Vor der Alp Laret (2200 m) lassen wir

einem jungen Ostschweizer Bur-schen, der uns mit seinem Vater einholt, nicht ungerne den Vortritt. Doch schon bald trennen sich unsere Wege wieder. Dafür begleitet uns getreulich – wie von Roman vorausgesagt – ein bissiger NW-Wind bis auf unseren flachen Gipfel. Gern verzichten wir auf einen Gipfelrast, stellen aber mit Freude fest, dass der Schneefall aufgehört hat und die Sicht recht gut geworden ist.

Ein Abfahrtsvergnügen erwartet uns, wie man's nicht jeden Winter erlebt. Neuschnee in Überfülle, federleicht. Man darf auch in coupiertem Gelände bedenkenlos viel wagen. Trotzdem gibt's nur einen einzigen Sturz. Eine euphorische Stimmung erfasst uns. Glückstrahlende Gesichter bei jedem Zwischenhalt. Zum Schluss schlägt Trudi gar vor, nochmals ein paar hundert Meter aufzusteigen – so gross ist die Freude über den unerwarteten Genuss. Doch mehrheitlich sind wir mittlerweile zeitlich vorangerückte Senioren, die auch ein wiederholter Genuss beglückt.

## TAG 3 – MITTWOCH

**Pisten-Umrankung:** Der Wetterprophet von Radio SRF hat ins Schwarze getroffen: Es hat die ganze Nacht dicht geschneit und macht trotz allem Schneeschleudern und -räumen ungerührt weiter. Deshalb ist am Frühstückstisch mehr vom Jassen die

Rede als von einer Tour. Immerhin wird um zehn zum Aufbruch geblasen, was Martin und ich, in tiefsinnige Gespräche über Marder und Siebenschläfer als ungeliebte Untermieter vertieft, beinahe verpassen. Bald alle auf guter Spur in Pistennähe bergwärts unterwegs. Die feuchte Wärme erfordert bei einigen Tenue-Erleichterung. Als alter Gstabi mit kalten Fingern gerate ich dabei ins Hintertreffen und werde ungewollt zum Ziel einer Suchaktion des besorgten Patrick, weil ich im Schneetreiben zu spät bemerkt habe, dass alle andern jenseits der Piste weitergezogen sind. – Bezeichnend, dass allseitiger und deshalb meist zersplitterter guter Wille die Zielerreichung erschwert, statt fördert.

Schliesslich alle wohlbehalten im Schneegestöber vor dem Restaurant der Bergstation. Mittagszeit, deshalb Anstehen vor dem Eingang. Als Nachzügler finden wir Unterschlupf, wo ich noch nie war: in einer diesen durchsichtigen Verpflegungs-Rondellen, wo eine junge Frau in der Mitte versucht, ringsum die Getränke- und Snacks-Wünsche der ungeduldigen, meist jungen Kundschaft bestmöglich zu erfüllen. Heute aber ist niemand ungeduldig, jede und jeder froh, für ein Stündchen dem Schneegestöber zu entkommen und die Feuchtigkeit auf dem Leib zu vergessen. Die dauerhaft miserable Sicht erzwingt die Abfahrt auf der Piste, wo ich brav den Vorausfahrenden folge in der

Hoffnung, diese möchten den Pistenverlauf kennen. Unversehrt und vollzählig landen wir an der Talstation und sind schon um eins im Hotel zum Duschen, Dösen, Schlafen, Jassen, Lesen.

#### **TAG 4 — DONNERSTAG**

**Mot da Set Mezdis (2155 m):** Gewaltige Schneemengen auf Dächern und Strassen: Von einer stattlichen Karosse auf dem Parkplatz ist unter der Schneehaube gerade noch das Nummernschild und das BMW-Zeichen zu sehen. Darüber der lichtblaue Engadiner Himmel. Die Morgensonne lässt mehr und mehr Gipfel und Flanken auf der Talseite gegenüber aufleuchten. Dieses grandiose Bild nehmen – im Sinn einer vorbildlichen Arbeitsteilung – alle in sich auf, die nicht mit der Befreiung unserer Autos von den Schneemassen beschäftigt sind.

Schon gestern war klar, dass wir heute angesichts der Lawinengefahr «nur» eine Tour in wenig steilem Gelände angehen dürfen. Und wir sind noch nicht lang unterwegs, fliegt bereits ein REGA-Heli über unsere Köpfe und nach einem guten Halbstündchen wieder zurück – ein deutliches Zeichen, wie auf der Heimfahrt die Radio-Nachricht von der Bergung eines Lawinenopfers in Scuol bestätigt.

Der Neuschnee ist durchfeuchtet und ziemlich schwer. Nach dem Aufstieg über Grasterrassen geht es wenig ansteigend auf einer

Waldstrasse in grossen Kehren weiter. Schon schimpfen die ersten über «Stölle» an ihren Fellen. Wer vorne spurt, lässt sich auf einen mühsamen Job ein. Deshalb lösen sich Spurerinnen und Spurer fleissig ab. Als wir die Waldzone verlassen, ist die Gefahr, von einer Ladung Feuchtschnee frisch ab Tannenast getroffen zu werden, zwar vorbei; dafür geht's nun, deutlich steiler und in tieferem Schnee zu unserem Tagesziel hoch, einem harmlosen Hügel mit begeisternder Sicht auf Berg und Tal. Weil zu erwarten ist, dass der Schnee in der Sonne bald noch schwerer wird, halten wir uns nicht lange auf. Doch die Abfahrt erweist sich als weit angenehmer als befürchtet. Wer's wagt, zieht seine eigenen Spuren im unberührten Gelände; die andern folgen ihren Vorfahrern. Und schon wieder am Parkplatz. Ausklang in einem einladenden Lokal in Ardez.

*Unser herzlicher Dank gebührt Roman und Patrick, die uns unter schwierigen Verhältnissen ein Optimum an Wintererlebnissen ermöglicht haben.*



## SAC Säntis, Tourenwochenende Tuoihütte

11. – 13. März 2022, Guarda/Tuoihütte SAC

Janine Schwendimann (Fotos: Janine Schwendimann, Konstanze Gölden)

**Voller Vorfreude stiegen wir am Freitag bei strahlendem, blauem Himmel in Guarda am Bahnhof aus. Petrus meinte es dieses Wochenende gut mit uns und die Prognose deutet auf «Wolkenlos und sonnig» hin. Dabei stieg die Hoffnung auf unbefahrene Abfahrten stetig. Unsere Vorfreude trübte sich als wir in Guarda sahen, dass der Schnee eher Mangelware war zu diesen Tagen. Kurzum heisst es; Skier bis zum Hütteneinstieg hochtragen! Anfellen und auf zur Tuoihütte!**

Tagwache war am Samstag 06.00 Uhr und wir genossen die Ruhe vor dem Sturm beim Zmorge. Heutiges Tagesziel war die Hintere Jamspitze. Von der Hütte aus ca. 1000 Hm. Gesagt getan und wenige Minuten später, standen wir startklar vor der Tuoi und machten uns an den Aufstieg. Nach 45 min musste schon der Kleiderwechsel her, Sonnenbrille auf und eine extra Portion Sonnencreme auf unsere Gesichter. Oben auf dem Gipfel genossen wir trotz eisigem Wind eine spektakuläre Aussicht über Tiroler Alpen über die Südtiroler Alpen bis hin zu den Berner Alpen. Und das alles «muusbeielai», denn alle anderen standen zu dieser Zeit auf dem Buin Schlange, bis zum Gipfel hoch.

Für die einen ging nun das Vergnügen los und wurden mit einer schönen Abfahrt belohnt und die Schneeschüehler durften den Weg wieder hinunterlaufen. «Des einen Leid ist des anderen Freud».

Angekommen in der Hütte war ein traditioneller Kaiserschmarrn Pflichtprogramm und ein anschließender Mittagsschlaf für die Herren. Bei uns Frauen ein gemütlicher Kaffeeklatsch an der Sonne.

Den Sonntag starteten wir unter dem Motto: «Finde den Schnee!» Von der Hütte aus ging es entlang des Piz da las Cavigliadas. Wir waren überrascht, wie wenig Schnee es zu dieser Jahreszeit mitte März hat. Doch unsere Tourenleiter Karl und Toni zauberten einmal mehr ein Ass aus dem Ärmel und wir tourten hoch auf den Grat. Dabei konnten wir den gestrigen Piz Buin Gruppen zuzusehen wie sie heute beim Aufstieg zur Hinteren Jamspitze Schlange standen – und wir einmal mehr «muusbeielai». Den richtigen Riecher gehabt die Herren Reiseleiter! Sonnenbadpause für die Skitourer und Start für den Abstieg für die Schneeschuhgänger. Eine eisige Abfahrt mit einigen Bauchlandungen bis wir schlussendlich im Café in Guarda unser tolles Skitouren Wochenende bei einem MC Burger ausklingen liessen.




---

«Finde den Schnee!»

---

## Senioren-Touren auf ausgetretenen Pfaden? Keine Spur!

Hanspeter Nef

**Wer glaubt oder gar mitleidig belächelt, wir Senioren würden nur unsere dutzendmal abge-latschten Touren wiederholen, irrt. Erstens kann eine wohlbekannte Tour immer wieder Freude machen, wenn man dazu den richtigen Moment erwischt. Das ist für Senioren, die die ganze Woche zur Auswahl haben, viel einfacher als für die Werk-tätigen, die sich in der Regel aufs Wochen-ende beschränkt sehen. Zweitens haben Senioren dank Erfahrung und Zeit für die Vorbereitung Gelegenheit, interessante und lohnende Touren abseits der Heerstrasse zu finden. Das will ich mit Beispielen aus dem noch jungen Jahr belegen:**

**Am 12. Januar** führte Migg Näf eine grosse Schar auf eine interessante Rundtour. Zuerst vom Schwendisee auf den Iltios. Mit der Bahn auf den Chäserugg. Abfahrt: Ein Stück der Piste entlang, dann in Richtung SO hinab zur Alp Schlawit, ziemlich abenteuerlich in einem tief verschneiten schat-tigen Bachgraben hinab zum Moor oberhalb des Voralpsees. Aufstieg zum Kurhaus und weiter zur Alp Gamperfin, wo wir in wärmender Nachmittags-sonne rasteten. Dann ging's hinauf zur Bergstation Gamserrugg. Durchs nicht präparierte Gämstobel hinab, kurz auf die Piste und schliesslich über schöne Pulverhänge zurück zum Parkplatz am Schwen-disee. – 700 Hm Aufstieg, 1400 Hm Abfahrt.

**Am 26. Januar** mit Adrian Wehren ins Gebiet des Wildschutzgebiets Friberg (zwischen Gross- und Kleintal), das viele von der beliebten Kärfp-Tour kennen. Adrian überraschte uns mit einer fantas-tisch vielseitigen Route, die nach einer Extrafahrt der Seilbahn vom Kies zur Staumauer begann. Im Schatten über dem rechten Ufer des Stausees hoch zu einer Alp, wo oberhalb der Talbach unter einer Naturbrücke zum See fliesst, dann weiter hinauf zum Grat, auf dem die Leglerhütte sitzt. Schöne Rund-sicht, das Glärnisch-Massiv im warmen Mor-genlicht. Auf-und-ab-Querung des Tals, das vom Kärfp nach Betschwanden abfällt. Bald wurde klar,

dass wir den vorgesehenen Hanenstock (2561 m) wegen Schneemangel und Rutschgefahr in der stei-len Gipfel-flanke vergessen mussten. Also über einen weniger steilen Hang zu einem Sattel in seinem NO-Grat aufsteigen. Die Abfahrt entlohnte den Auf-stieg und war lang und herrlich. Mit einer Querung und einem kurzen Gegenanstieg gelangten wir auf ein Plateau, von dem wir in Pulverschnee in Rich-tung Staumauer und von dort, am Schluss ein biss-chen prekär, aber immerhin, bis zum Parkplatz der Talstation abfahren konnten. – 1130 Hm Aufstieg, über 1600 m Abfahrt.

**Am 6. Februar** ging's ins Gebiet zwischen dem Weisstannental und dem Flumserberg. Ich hatte nicht besonders erfreuliche Erinnerungen an frü-here Touren in diesem Gebiet: Eine Abfahrt vom Steingässler bei 50 cm Neuschnee war mir müh-samer als mancher Aufstieg in Erinnerung, auch am Hüenerchopf fand ich (wegen der grossen Be-liebtheit) wenig zu rühmen. Doch Niklaus Schönen-berger wählte den etwas dahinter gelegenen Mad-chopf (2236 m) als Ziel, den man nur über eine Querung der Hüenerchopf-Südflanke und anschlies-sende «Gratwanderung» erreicht. Dies schreckt offenbar manche Tourengänger ab. Vom Gipfel aus sahen wir weiter südlich ein paar Einsame über den unbefahrenen Osthang des benach-barten Wannen-chopfs nach Weisstannen abfahren. Doch auch unsere Abfahrt erfreute mit schönen, langen Pulverhängen, bevor wir auf der noch nicht arg zerwühlten Haupttroute zum Parkplatz am Chap-fensee gelangten. – 1200 Hm.

N.B. Schwierig an dieser Tour ist, den Weg vom Tal zum Parkplatz am Chapfensee zu finden.

## Senioren-Tourenwoche im Puschlav

13. – 18. Februar 2022

Hanspeter Nef

Liebe Leserin, lieber Leser: **SsS** – Was bedeutet diese neuste, aktuelle Abkürzung in unserem Club? Die Lösung folgt sogleich: Wir waren eine Woche lang Schnee suchen im Süden. Und ich kann Dir versichern, ohne die Spürnase unseres erfahrenen Führers hätten wir's nicht geschafft, für jeden Tag die passende Tour zu finden.

### TAG 1 – SONNTAG

**Anreisetag:** Im Süden der Alpen, im abgelegenen Puschlav, hat Hans Fitzli für uns Tisch und Bett reserviert. Doch noch am Anreisetag ist dort weit hinauf Braun statt Weiss die vorherrschende Farbe. Deshalb nutzen wir schon auf der Anfahrt die Gelegenheit zu einer ersten Tour dort, wo es Schnee hat: in Bivio. Dieser Ort hat schon so viele Schneehungerrige angezogen, dass wir nur mit knapper Not die allerletzten freien Felder auf dem grossen Parkplatz schnappen können. Dann geht's in westlicher Richtung auf häufig benutzter Spurbergauf in gemütlichem Senioren-Tempo. Ähnlich wie bei den zehn kleinen Negerlein nimmt die Zahl der Gefolgsleute von Hans mit zunehmender Höhe ab. Zudem sieht der Schnee nicht danach aus, als ob uns eine gediegene Abfahrt bevorstünde. Obendrein fliegt ein Rettungsheli über unsere Köpfe in Richtung unseres Gipfelziels, verschwindet kurz dahinter, erscheint wieder

und setzt mit laufendem Motor auf einer Kuppe ab, als wir vorbeiziehen. Bald holt er Unfallopfer und Retter ab und verschwindet in Richtung nächstes Spital. Die Gämse an den aperen Steilhängen lassen sich vom Manöver nicht stören. Hans bringt uns wohlbehalten auf den Piz Surpारे (3077 m, neben dem bekannteren P. Scalotta). Eine überwältigend schöne und klare Aussicht erwartet uns. Vom Osten bis in den Westen stehen sie am Horizont, die Gipfel, die wir auf früheren Touren geschafft haben, und die manchen, für die auch ein langes Leben nicht ausgereicht hat. Doch das ist das Schöne am Bergsteigen: Man wird nie fertig damit. Ein Führer wie unser Hans hat den unschätzbaren Vorzug, dass er eine Abfahrt mit gutem Schnee aufspürt, wo andere noch nicht vorbeigekommen sind. Und wir haben das Privileg, einfach staunend und sorgenlos hinterher zu kurven. Heute ein besonderer Genuss, weil wir im Aufstieg nie so gute Abfahrtsverhältnisse erwartet hätten. Vergnügt ins Auto und über Julier und Bernina ins Puschlav, wo's nur über 2000 m weisse Flecken zu sehen gibt. Unser Trost: das Hotel Albrici in Poschiavo, wo wir logieren, ist wohl das älteste und renommierteste im Ort und hat, meist in Familienbesitz, Jahrhunderte überdauert. Ich komme aus dem Staunen nicht heraus, als ich im

Inneren auf Entdeckungsreise gehe. Ausser Betten, Bädern und Restaurant-Einrichtung ist alles aus alter Zeit in die Gegenwart gerettet worden: Wandtäferung, Türen, Mobiliar, Gerätschaften, Bilderschmuck. Eintauchen in die Vergangenheit eines Hauses, das seinen Gästen wohl schon immer den Aufenthalt zu einem angenehmen Erlebnis gemacht hat.

### TAG 2 – MONTAG

**Heutal:** Weit und breit kein Schnee, ausser in der Gipfelregion. Deshalb nutzen wir heute unsere Puschlav-Gästekarte, die u.a. freie Fahrt auf der RhB-Strecke Tirano-Berninapass gewährt, auf dessen Nordseite mehr Schnee liegt. Also von der Haltestelle Diavolezza gemütlich ansteigend ins Heutal, mal im Bergschatten, mal in warmer Vormittagssonne. In der ersten Pause kündigt sich Bewölkung an, die von Süden herüberdrückt. Wir folgen unverzagt eine Zeitlang zahlreichen Spuren, die über den südlichen Talhang zum Piz Alv hinaufführen, entscheiden uns dann angesichts der Wetterentwicklung für ein näheres Ziel: den Pass östlich vom Piz Minor (2800 m). Wegen Hartschnee, vereisten Stellen und Aussicht auf Böen brechen wir dann die Übung 50 Hm unterhalb der Passhöhe ab. Dank der Spürnase von Hans gibt es bei der Abfahrt manche schöne Pulverschnee-Strecke zu genies-



sen. Als Schlussbouquet und um die Tagesleistung auf wenigstens 1000 Hm aufzustocken, empfiehlt uns Hans einen NO-Hang am Talausgang, der uns mit 200 Hm unbefahrenem Pulverschnee beglückt. Vergnügt und hochzufrieden weiter hinab zum Berninahaus. Den Waghalsigeren reicht die knappe Zeit bis zur Zugsabfahrt gerade noch zu einem Kaffee.

### **TAG 3 – DIENSTAG**

**Tour oder Tirano?** Knöcheltief Nassschnee, Poschiavo wie verwandelt. Nur die Palastfassaden bringen Farbe ins Bild. Die Meinungen sind geteilt. Die Hoffnungsvollen werden von Hans mit einer kurzen Tour belohnt, ich und weitere Pessimisten fahren nach Tirano, wo weiterer Pflotsch die Palastfassaden der recht vernachlässigten Altstadt noch schäbiger erscheinen lässt. In einem belebten Lokal erholt sich unser Grüppchen bei gutem Essen und fährt bald zurück ins schmucke Poschiavo. Einige geniessen dort Bilder der Schweizer Maler Anker, Giacometti, Hodler und andern, die Christoph Blocher für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

### **TAG 4 – MITTWOCH**

**Val Mera – Capanna Saoseo – Mürasciola (Pt. 2223 m):** Hans hat dank seiner Spürnase ein Tal mit 30 cm Neuschnee gefunden. Dieser erwartet uns sogar meist in pulvriger Form. Dass der Schnee die reichlich vorhandenen kanti-

gen Steine nicht zum Verschwinden gebracht hat, darf man gewiss nicht unserem Führer anlasten. Von Sfazù bis zur Saoseo-Hütte ist das Strässchen durchwegs schneebedeckt und verspricht eine problemlose Talfahrt. Je weiter wir ins Tal vorrücken, desto klarer wird aber, dass uns hier oben mehr Probleme statt Genüsse erwarten, denn die Steilheit der Hänge und der häufig windverfrachtete Schnee mahnen zur Vorsicht. Bald nach der Mittagsrast wird die Umkehr beschlossen. Die Talfahrt zur Hütte ist zwar von tückisch im Schnee lauern den Felsbrocken bedroht, aber dank den Warnrufen der Vorausfahrenden und aufmerksamer Spurbeobachtung gelingt es wenigstens, die meisten Hindernisse zu vermeiden.

Nach gemütlichem Umtrunk in der Hütte, aufgewertet von feinen Brownies aus Hansruedis Backstube, schlägt Hans eine Zusatzschleife von 200 Hm in Richtung Mürsciola vor, einen überraschend gut eingeschneiten, locker bewaldeten Talhang mit wenig Steinernem. Die Abfahrt entschädigt reichlich für die Zusatzanstrengung und rundet die Tour aufs Schönste ab.

Vor dem Nachtessen führt uns die Geschäftsführerin mit Charme in Geschichte und Geheimnisse des altehrwürdigen Hauses ein, das heute dem Weinhändler Zanolari gehört.

### **TAG 5 – DONNERSTAG**

**Val Mera – Motal (2517 m):** Der Tag verspricht warm zu werden. Deshalb mit kleinen Hoffnungen auf dem Strässchen von Sfazù talwärts, wie gestern. Auf halbem Weg rechts in ein Seitentälchen etwas hinab zum Weiler Terzana. Wenigen Spuren folgend in den Lärchenwald hinein und immer steiler den Talhang hoch. Martin bewährt sich als Hilfsspurer in schwierigem Gelände. Seine Unermüdlichkeit scheint andere Aspiranten abzuschrecken. Wo der Hang zurücklehnt, wärmende Morgensonne, die zu einer Rast verlockt. Elf Uhr. Nochmals 300 Hm hinauf in weiterhin tiefem Schnee an den Fuss des Gipfelaufbaus. Es fehlen noch 200 Hm zum Gipfel. Auf diesen müssen wir wegen seiner Steilheit bzw. der daraus resultierenden Lawinengefahr allerdings verzichten. Nach der Mittagsrast in wärmender Sonne, gewürzt mit gelegentlichen Böen, geht's an die für Senioren recht anspruchsvolle Abfahrt im lockeren, aber steilen Bergwald. Die Kurverei im schwer gewordenen Schnee macht manchen zu schaffen, doch verlaufen mehrere Stürze dank den Schneemassen harmlos. Schliesslich landen alle wohlbehalten im Weiler Terzana. Nach der kurzen Gegensteigung auf dem nur noch mit wenig Schnee bedeckten Strässchen hinab nach Sfazù. Freudig begrüsst und bedient man die unerwartete durstige Gästeschar, die den Tagesumsatz wohl mindestens verdoppelt. – 750 Hm

**TAG 6 — FREITAG**

**Piz Lagrev (3164 m):** Ohne unsere deutschen Freunde, aber nochmals mit Xaver, der seine Skitourenkarriere mit einer spendierten Runde am Vorabend grosszügig abgeschlossen hat, zum gutbesetzten Parkplatz 2 km vor der Julier-Passhöhe, wo die Tour beginnt. Nach kurzem Anmarsch geht's in ein enges und steiles Tal hinein. Immerhin hat es hier seit unserer Anfahrt vor einer Woche ordentlich Neuschnee gegeben. Wir folgen meist den Spuren, was ermöglicht, tückischen Steinbrocken wenigstens auszuweichen. Hat man die Hälfte der Höhe geschafft, kommt man ins Becken des ehemaligen Gletschers, wo heute ein kleiner See liegt. Wir umrunden die Senke, um nur wenig Höhe zu verlieren, auf der rechten Seite und steigen dann immer steiler die Mulde in Richtung Gipfel hoch. Schon kurven zahlreiche Vorgänger im Pulverschnee herab. Je näher wir dem Gipfelgrat kommen, desto ein-

drücklicher die teils mächtigen Schneefahnen, die die stürmischen Böen vom Grat lösen. Die mutigere Hälfte folgt Hans auf den Gipfel, während ich mit den Übrigen, nur ab und zu von Trieb-schneeschauern gepudert, dem letzten Picknick der Woche zuspreche. Unsere Kameraden hatten offenbar keine Lust, auf dem Gipfel zu übernachten, so rasch sind sie wieder bei uns. Auch diese Tour beschert uns manchen schönen Schwung. In der Enge der Steilpassage ist dank den zahlreichen Vorgängern eine Art Abfahrtspiste entstanden, aus der deutlich sichtbar aufragt, was es zu vermeiden gilt. So lassen sich die meisten Kollisionen mit steinernen Hindernissen vermeiden.

Gemütlicher Ausklang in La Veduta, unterhalb der Passhöhe. Hans Fitzi freut sich über den wohlverdienten Applaus für seine gelungene Tourenwoche unter dem Motto: **SsS**.



# Seniorenskitour Maschgenkamm – Weissgangstöckli

2. März 2022

Walter Harzenetter

Das war's also, meine erste Skitour mit den SAC-Senioren. Lange habe ich mich innerlich gesträubt, zu den Skirentnern zu gehören. Das hat sicherlich mit der persönlichen schwierigen Akzeptanz meines Alterwerdens zu tun. Aber auch mit meinem Vorurteil, dass Rentnerskitouren aus einer sich träge und langsam vorwärtsbewegenden Gruppe bestehen, welche nach 2 Std. und 400 Hm spätestens mittags in irgendeinem Bergrestaurant enden.

Weit gefehlt: ich erlebte eine «zwäge» Gruppe, mit einem Altersdurchschnitt von über 68 Jahren, welche die Weite bis zum Weissgangstöckli mit stetigem auf und ab in eindrücklicher Manier bewältigte. Der zweimalige Vorschlag des souveränen Tourenleiters Migg Nef, ob wir eine Pause machen sollen, wurde abgelehnt mit «nicht nötig, wir gehen noch bis zum Schönbüelfurggel».

Wegen der Verhältnisse (hartgefrorener Schnee im Gipfelhang) schlugen wir die Alternativen vor, entweder von der Furggel abzufahren oder die Skier zu schultern und den letzten Gipfelanstieg zu Fuss über den Nordrücken aufzusteigen. Es gab keine Diskussion – einstimmig war klar, wir gehen auf den Gipfel. Und spätestens, als der älteste Teilnehmer (25 Jahre älter und mindestens 30 kg weniger als ich) mir als vorspurende Person anbot, ob er nicht vorgehen solle, damit ich nicht zu tief einsinke, waren sämtliche Vorurteile abgebaut.

Am Gipfel wirkte keine Person müde und die lange Abfahrt ins Weisstannental – oben im besten Pulverschnee und unten schon etwas ruppig – wurde in jugendlicher Frische bewältigt. Und auch bei einer steilen Tobelpassage hätte selbst ein erfahrener Orthopäde nichts von einer Hüft- oder Kniearthrose gemerkt.

## Fazit

Erstens: Ich bin meine Skirentnerkomplexe endgültig los. Zweitens: Der einzige marginale Unterschied zwischen einer jugendlichen SAC-Tour und einer Senioren-Tour ist, dass es zwei «Brunzpausen» mehr braucht und diese etwas länger dauern.

*Dank an Migg für die perfekte Organisation dieser originellen, schönen Tour und die kompetente Führung.*



## Nachruf

### Max Schefer

\*26. April 1931 †11. März 2022

Max war im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts ein prominentes Mitglied unserer Sektion. Nicht nur hat er als Vizepräsident 1963–70 im Vorstand gedient. Er war 1964–76 auch als Tourenchef eine prägende Gestalt. In einer Zeit, wo man dem Nachwuchs erst wenig Beachtung schenkte, ermunterte er uns damals Junge, auf Clubtouren mitzukommen, und spendierte immer wieder mal einem Jungen nach der Tour einen Trunk. Obwohl bei Huber & Suhner in seiner Führungsposition stark beansprucht, wirkte er bis ins Alter als Tourenleiter und prägte manche Sektionsversammlung mit seinen trafen Voten – als markanter Kopf und engagiertes Mitglied.

*Autor: Hanspeter Nef*



**BLUMER  
TECHNO FENSTER**

«Der Alpinismus ist kein Sport,  
kein Wettkampf, sondern eine  
Philosophie, eine Lebensform»

Wir wünschen allen Alpinisten viel  
Freude und Erholung in der Natur.

**BLUMER.CH**

## Bächli Bergsport unterstützt den KiBe SAC Sântis

Um die Verteilung der ausgeliehenen Materialien zu verbessern und damit die Kinder wissen, was ihnen zur Verfügung gestellt wurde, war der Materialwart des KiBe auf der Suche nach Leinensäcken. Diese Stoffsäcke werden zusammen mit dem darauf beschriebenen Material an Kinder verteilt, die Bergausrüstung benötigen, vom KiBe-Alter bis zum Ende des ersten Jahres in der JO.

Stefan Vetter, Leiter der Filiale St. Gallen von Bächli Bergsport, unterstützte und finanzierte die Stofftaschen mit dem notwendigen Aufdruck vollständig zugunsten des KiBe. Dieses Projekt konnte dank ihres Beitrags erfolgreich durchgeführt werden und wird unseren jungen Bergsteigern einen besseren Überblick über die ausgeliehene Ausrüstung verschaffen und somit die Arbeit unseres Materialwartes erleichtern.

*Der KiBe bedankt sich bei Bächli Bergsport Filiale St. Gallen für die Unterstützung und Wertschätzung.*





# Rettungsstation 1.01 Schwägalp

## Winterrettungseinsatz in schwierigem Gelände

Thomas Koller, Rettungschef

**«Winterrettungseinsatz in schwierigem Gelände» war das Kursthema am Winter-Regionalkurs der «Alpinen Rettung Ostschweiz» (ARO) vom 12. und 13. Februar 2022. An den zwei Tagen trafen sich Retterinnen und Retter aller Rettungsstationen der Ostschweiz, um den Ernstfall im Winter zu proben.**

Am frühen Morgen versammelten wir uns bei wolkenlosem Himmel auf der Schwägalp. Dem ausgewählten Einsatzleiter wurde die mögliche Unfallmeldung geschildert: Am Samstag sei eine fünfköpfige Tourengruppe verunfallt, die sich im Aufstieg über das Bösegg zum Säntis befunden habe. Ein Wechtenabbruch habe zum Absturz zweier Personen und zur Verschüttung der restlichen drei Tourengänger geführt. Der zuständige Einsatzleiter bot alle möglichen Hilfsmittel auf und teilte die Rettenden in verschiedene Gruppen ein. Kurze Zeit später landete «Rega 7» auf der Schwägalp, Material sowie Retterinnen und Retter wurden in sechs Rotationen in die Nähe des Unfallortes geflogen. In einer aufwendigen Rettungsaktion wurden die imaginär verschütteten Tourengänger mit LVS und Recco geortet und geborgen. Die beiden abgestürzten Bergsteiger wurden aus ihrer misslichen Situation gerettet und in Rettungsschlitten verladen. Mit zwei Motorwinden und mehreren hundert Metern Statikseil wurden die beiden bis auf den Säntis abtransportiert.

Am Sonntag wurde der neuen Gruppe eine ähnliche Aufgabe gestellt: Die fünf Bergsteiger seien vom Hüenerbergsattel über den Girensplatz Richtung Säntis gekommen, vor der Blauschnee-Lücke habe sich wieder ein Wechtenabbruch mit Absturz und Lawine Richtung Blauschnee ereignet. Der mächtige Wechtenabbruch hatte eine grosse Verschüttungstiefe verursacht. Trotz eisiger Temperaturen war die Bergung der drei Verschütteten eine schweisstreibende Arbeit. Die beiden anderen Verletzten mussten über die Himmelsleiter zum Säntis gerettet werden. Mit viel Einsatz und Kreativität konnte auch diese Rettung erfolgreich abgeschlossen werden. Auf der Schwägalp wurde das viele Material retabliert und beim Debriefing der Einsatzverlauf analysiert.

*Herzlichen Dank für den unermüdlichen und freiwilligen Einsatz aller Retterinnen und Retter der ARO!*







## Chammaldenhütte

### Biertransport auf die Hütte

Esther Salzgeber, 10. März 2022

**Wie zu alten Zeiten mutete es uns an, als wir im Februar vierzehn Harasse Bier auf neun Schlitten gebunden haben und in zwei Touren von der Schwägalp auf die Chammhalde durch den Schnee zogen. So muss es sich angefühlt haben vor 50 Jahren! Manch ein Tourist lachte uns an- und vielleicht auch aus- und fragte, welch grosse Party wir dann im Sinn hätten. Leider liessen sich die wenigstens überzeugen mit uns mitzuziehen für ein Gratis Bier; erst eine englische Gruppe kurz vor der Hütte hat uns Ausgepusteten fröhlich die Last abgenommen und das Bier schwungvoll vor die Hütte gefahren.**

Zu solchen Erlebnissen führte die ungewisse Covid Situation letzten Herbst und ein relativ kurzes Ablaufdatum für das Bier. Dürfen wir die Hütte offen halten über den Winter 2022 und was, wenn niemand Bier trinkt und wir im April drauf sitzen? Solche Fragen beschäftigten mich damals und ich entschied mich wenig neues Bier zu bestellen für den Winter. Prompt gab es kein Lockdown, dafür gab es durstige Gäste und SACler.

So führte dieser Entscheid im Herbst zu zwei Schlitten-Transporten auf die Chammhalde mit tollen Helfern: Familie Gabi und Emil Manser mit Kathrin, Sarina und Robin, Céline Salzgeber, Marianne Neff mit Sohn Andrin, Priska Fäh und Priska Inauen, sowie Cécile Sutter.

*Ein herzliches Dankeschön an Euch für Eure spontane Hilfe. Ihr wart einfach super.*

Und dieser Entscheid damals führte auch dazu, dass ich, die Bier gar nicht mag, als die grösste Bier-Party-Veranstalterin der Chammhalde angesehen wurde auf unserem Biertransport durch den Schnee.



## REZEPT

# Spargel Quiche mit Gorgonzola und Honig

### Teig

120 g Strudelteig (1 Packung) | 50 g Butter, flüssig

### Guss

250 g Ricotta | 2 EL getrockneter Thymian  
Abrieb einer Zitrone | 1 TL Honig  
0,5 TL Salz | etwas Pfeffer | 1 EL Wasser

### Füllung und Finish

1 Bund Grünspargeln | 150 g Gorgonzola oder Roquefort  
2 EL Pinienkerne | 1 EL Honig  
etwas Fleur de Sel

- Strudelteig vorsichtig auseinanderfalten und jedes Teigblatt mit flüssiger Butter bestreichen. Strudelteig aufeinander auf das Backblech legen.
- Für den Guss Ricotta und restliche Zutaten bis und mit dem Wasser in einer Schüssel vermengen, auf den Strudelteig geben. Masse ausstreichen und einen Rand von ca. 4 cm frei lassen.
- Grünspargel auf dem Teig verteilen, Käse in Würfel schneiden und über die Spargeln verteilen, Teigrand einklappen und mit der restlichen Butter bestreichen.
- Bei 220° Grad für ca. 15 Minuten backen. Herausnehmen mit Honig beträufeln und mit Pinienkerne und Fleur de Sel bestreuen.



# Rätselspass für kleine Bergfreunde

Nimm einen Stift und verbinde die Zahlen 1 bis 77.



Errate das Tier hinter dem Zahlenbild:

Lösung: Lamm

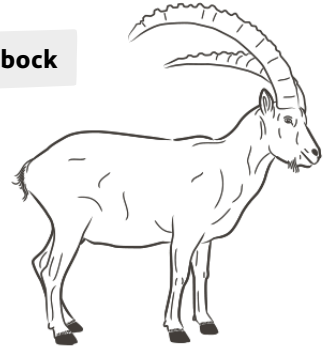
### Spurensuche

Auf einer Wanderung findet man viele verschiedene Spuren. Doch welche Spuren gehören zu welchem Tier?

Lösung: 1 = B, 2 = A, 3 = C, 4 = D, 5 = A



B) Alpenschneehuhn



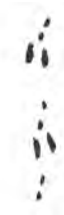
A) Steinbock



1



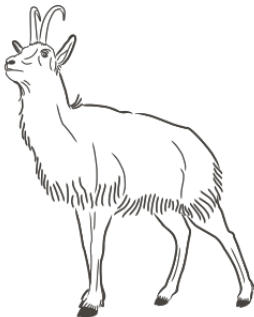
2



3



4



C) Gämse



D) Schneehase



**Der neu gegründete Verein unterstützt  
Sanierungen und Erschliessungen von  
Kletterrouten in der Ostschweiz.**

**Werde Mitglied, Gönner, Sponsor oder Partner.  
Details unter: [www.eastbolt.ch](http://www.eastbolt.ch)**

**Herzlichen Dank**

**Werner Küng  
Gründungs- und Vorstandsmitglied**

## Dennis Büchler

### Mitglieder im Portrait

Mitglied seit 2008



#### **DENNIS BÜCHLER**

*28 Jahre alt | aus Appenzell | Architekt*

*Mitglied seit 2008*

#### **Meine Verbindung zum SAC Säntis**

Vor 14 Jahren nahm ich an einem KiBe Lager teil. Es hat mir so gefallen, dass ich seither Mitglied bin. Seit ein paar Jahren bin ich ausserdem Tourenleiter und gebe meine Erfahrungen gerne weiter.

#### **Dieses Gipfelerlebnis steht zuoberst auf meiner To-do Liste**

Mein Ziel ist es einmal in Grönland zu klettern. In einer abgeschiedenen Landschaft unbekannte Felswände zu besteigen, das ist ein absoluter Traum von mir.

#### **Das mache ich gerne**

Ich mag den Alpinismus in all seinen Formen, sei es im Sommer oder im Winter. Dabei schätze ich es, die Bergerlebnisse mit Freunden zu teilen. Ausserdem habe ich seit neustem das Biken für mich entdeckt und zu einem Jass sage ich eigentlich nie nein.

#### **Mein Bergerlebnis**

Für mich ist es das schönste, nach einer Tour glücklich über das gerade erlebte zu sein und voller Vorfreude schon die nächste Unternehmung zu planen!



# Facebook

## Auszug unserer Seite



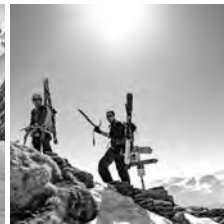
**Like und folge uns auf den Social  
Media Kanälen des SAC Sektion Säntis**

- Facebook: SAC Sektion Säntis
- Instagram: jo\_sac\_saentis



**SAC Sektion Säntis ist hier: Alpstein.**

31. März · 🌐



Heimspiel bei unserer Sektion; Skitour im heimischen Alpstein!  
Unsere Tour führte ab Stütze 2 beim Säntis um den Hundstei  
zum Rotsteinpass und dann über die Fliswand weiter zum Alt-  
mannsattel hoch. Von da an genossen wir traumhaften Sulz bis  
zur Fählenalp hinab. Ein wahrhafter Genuss bei Sonnenschein!

## **Impressum**

Redaktion und Korrektortat:

Andrina Frey, Noemi Lieberherr

Druck: A. Walpen AG, Gossau

Gestaltung: Röbi Diener

PC-Konto SAC Sektion Säntis: 90-1764-2.

[www.sac-saentis.ch](http://www.sac-saentis.ch), [www.josaentis.ch](http://www.josaentis.ch)

**f** wir sind auch auf facebook

Cover: Lukas Hinterberger

SAC Säntis Mitglied seit 12 Jahren

**Die SAC Sektion Säntis  
wird unterstützt durch:**

**SWISSLOS**  
Sportfonds Appenzell Ausserrhoden

